Mittwoch, 18. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7503. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Frankfurter Lotterie.

In der am 16. d. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen: 1 Gewinn von 10,000 fl. auf No. 24,001. 1 Gewinn von 4000 fl. auf No. 16,101. 7 Gewinne von 1000 fl. auf No. 3801 6234 10,649 13,793 15,099 17,857 23,957. 3 Gewinne von 300 fl. auf No. 9750 19,081 22,000. 17 Gewinne von 200 fl. auf No. 638 2591 4099 4603 5345 5646 11,074 11,311 13,335 13,785 14,655 16,597 21,737 22,075 22,209 23,332 24,985.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Augsburg, 17. Septbr. Der hiesigen „Allg. Ztg.“ wird unterm gestrigen Tage aus München geschrieben: Gasser weilt seit vorgestern Abend hier. Mit ihm befreundete Männer wollen bestimmt wissen, daß er sich heute bezüglich seines Auftrags auf Schloß Berg hat schriftlich vernehmen lassen und ebenso bestimmt wird einer endlichen Entscheidung in den allernächsten Tagen entgegengesehen. In dieser Aussicht wollen wir uns jedes weiteren Urtheils enthalten.

Danzig, den 18. September.

Aus München bringt der Telegraph auch heute die seit längerer Zeit täglich wiederkehrende Nachricht, daß Hr. v. Gasser nun gleich mit der Bildung seines Ministeriums fertig sein werde. In welcher Verlegenheit sich dieser sonderbare Retter des „Staates“ Bayern befinden muß, zeigen die in mehreren Zeitungen veröffentlichten neuen Namen für die Ministerposten, welche in ihrer Zusammenstellung ein eigenthümliches Farbenspiel geben würden: Lerchenfeld ist ein strenger Ultramontaner, Lipowsky Altkatholik, Völkerndorff griechisch-katholisch, General Walther ein orthodoxer Protestant; auch in politischer Beziehung gingen die Genannten sonst ziemlich auseinander.

In Hessen ist der Ministerwechsel ziemlich still vorüber gegangen. Dennoch fühlt jeder, daß mit den Namen Hofmann, Stark, Kempff ein vollständiger Wechsel in dem System der Regierung bezeichnet ist. Die Hauptsache ist: alle drei sind entschlossene Gegner der ultramontanen Wirthschaft, die seit 20 Jahren das Land Philipp's des Großmüthigen unterjochte und überzeugte Anhänger des neuen Reichs. Wer in dem Umschwunge diesen Sinn etwa nicht gesucht hätte, dem würde ihn die Thatsache offenbart haben, daß am Tage ihrer Ernennung das ultramontane Dreigestirn Lindelof, Franck und Rodenstein seine Entlassung erhalten hat. Was die neuen Minister an positiver Gestaltungskraft mitbringen, das wird sich an ihrer Arbeit zeigen. Ein Großes aber ist jetzt schon erreicht: das Regiment der Herren v. Ketteler und Moufang im Hessenlande ist zu Ende.

Die österreichischen Delegationen sind in Pest eröffnet worden, ohne daß in den Eröffnungsreden — von der ungarischen schweigt allerdings noch der Telegraph — oder in der Rede des Kaisers etwas Bemerkenswerthes ausgesprochen wäre, außer daß man wiederum der Kaiserzusammenkunft als Bürgschaft des Friedens gedachte, und daß der Kaiser die angenehme Mittheilung machte, die Regierung werde ihre Forderungen für den Militäretat „auf jenes Maß beschränken, welches die Sicherheit der Monarchie, sowie die Erhaltung und Entwickelung der gesetzlich normirten Wehrkraft als nothwendig erscheinen lassen.“

In Frankreich erweitert sich die Kluft zwischen Thiers und den monarchischen Parteien. Das Schreiben, welches der Vertraute Thiers', Barthelemy Saint-Hilaire, eben hat in die Oeffentlichkeit kommen lassen, bestätigt, daß der Präsident endlich anfängt es für angemessen zu halten, der durch ihre monarchistische Majorität ihm unbequemen Nationalversammlung zu Leibe zu gehen. Ob er freilich gleich nach dem Schluß der Parlamentsferien mit ernsthaften Anträgen, die auf definitive Constituirung der Republik abzielen, hervortreten wird, ist nach seinem bisherigen schwankenden Verhalten sehr zweifelhaft. Aber einen Anfang des Kampfes gegen die monarchistische Majorität der Kammer macht Thiers mit seiner Uebersiedelung von Trouville nach dem Elysée, wo er, wie es scheint, für einige Wochen seine Residenz nehmen will. Das wäre aber, mindestens für einige Wochen, die factische Reintegrirung von Paris als Hauptstadt und deutlicher als mit einem solchen Act könnte der Präsident den Mitgliedern der Rechten seine Mißachtung ihrer Sympathien und Antagonismen kaum ins Gesicht schleudern. Thiers scheint jetzt eben selbst auf die Katastrophe hinarbeiten zu wollen, die nach Anschauung der gemäßigten Republikaner mit Beseitigung des monarchistischen Uebergewichts in der Nationalversammlung den Grundstein zu einer definitiven conservativen Republik legen könnte.

In der italienischen Presse ist die Discussion über die Minenarbeiten im Mont Cenis-Tunnel noch immer nicht zum Abschlusse gediehen. Die Mehrzahl der italienischen Journale gesteht jetzt bereitwillig ein, daß die Franzosen mit ihren Arbeiten formell im Rechte gewesen seien, nur verlangt sie dafür, daß nun auch die italienische Regierung die Sicherstellung der Verkehrswege nach Frankreich sich in gleichem Grade angelegen sein lasse. Mit besonderem Eifer geht die „Riforma“ für diesen Gedanken ins Feuer, und betont dabei aufs Entschiedenste, daß der Frage der Selbsterhaltung gegenüber die finanziellen Rücksichten in den Hintergrund treten müßten. „Mit guten Finanzen“ — sagt das Blatt — „ist gut Krieg führen, aber wenn es schon schwer ist, mit wenig Geld zu siegen, so ist es ganz und gar unmöglich, ohne Festungen und Kanonen dem Feinde Widerstand zu leisten, und deshalb wünschen wir, daß in der Landesvertheidigungsfrage nicht Herr Sella, sondern der General Ricotti das entscheidende Wort spreche.“

Deutschland.

△ Berlin, 17. Sept. Die Arbeiten für die Landtagssession werden in den verschiedenen Ministerial-Ressorts jetzt so gefördert, daß eine Verzögerung bei Einbringung wichtiger Vorlagen, wie dies in früheren Sessionen der Fall war, nicht wohl eintreten kann. Zunächst handelt es sich darum, die auf den Staatshaushaltsentwurf bezüglichen Aufstellungen zum Abschluß zu bringen und erfordert allerdings dieser Aufgabe Angesichts der noch erübrigenden Zeit von etwa sechs Wochen die Aufbietung aller disponiblen Kräfte. Sobald die Berathung der Kreisordnung im Herrenhause begonnen hat und die gleichzeitige des Staatshaushaltsetats im Abgeordnetenhause in die Wege geleitet ist, werden die übrigen für den Landtag bestimmten Vorlagen erst zum Abschluß gelangen. Wie man hört, wird der erheblichste Theil derselben aus dem Cultusministerium und dem Handelsministerium zu erwarten sein. Die Vorlagen des erstgedachten Ressorts verfolgen die Richtung der gesetzlichen Regulirung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, der Competenz der weltlichen und geistlichen Behörden, der Verhältnisse der Klöster etc. Das Handelsministerium bereitet dem Vernehmen nach wichtige Eisenbahnvorlagen vor, welche hauptsächlich auf die Erweiterung des Staatsbahnen-Netzes gerichtet sind. Allem Anschein nach dürfte überhaupt die Eisenbahnpolitik der Regierung in der bevorstehenden Landtagssession Gegenstand lebhafter Verhandlungen werden. — Die Gehaltserhöhung der Beamten bildet auch in der bevorstehenden Session einen hervorragenden Gegenstand der Fürsorge der Regierung; es wird sich nicht nur um die Serviszulage, sondern auch um Aufbesserung der Gehalte solcher Kategorien handeln, welche bis dahin weniger berücksichtigt werden konnten. Uebrigens gehen die Communen mit der Regierung nach dieser Richtung hin Hand in Hand, auch hier wird die Besserstellung der Beamten lebhaft betrieben. Hier in Berlin stehen in dieser Beziehung interessante Verhandlungen der städtischen Behörden bevor. So hat unter Anderem so eben das Polizei-Präsidium bei dem Magistrat eine Gehaltserhöhung für das Personal des Nacht-Wachtdienstes der Feuerwehr, der Straßenreinigung und der Polizei-Telegraphie beantragt, wodurch eine Mehrausgabe von 104,000 Rℓ. jährlich entstehen würde und zwar mit der Maßgabe, daß die Gehaltserhöhung schon mit dem 1. Januar 1872 erfolgen und also für die drei abgelaufenen Quartale nachgezahlt werden müßte. Ob dies durchzusetzen sein wird, scheint zweifelhaft. — Durch die Einquartierung bei den so eben stattgehabten Manövern ist der hiesigen Commune eine sehr bedeutende Kostenlast erwachsen. Die Gastwirthe profitirten von der Knappheit der Quartiere und forderten für die Aufnahme eines Generals pro Tag 6 Friedrichsdor mit der Verpflichtung, die verlangte Wohnung auf 7 Tage zu nehmen, ferner für den Stabsoffizier ebenso 3, für den Hauptmann 2, für den Subalternoffizier 1 Friedrichsdor.

— Die Abreise des Kaisers nach Baden-Baden wird, den neueren Bestimmungen zufolge, nicht vor dem 21. d. stattfinden.

* In dem Befinden des Prinzen Albrecht ist nach dem heutigen Bulletin seit gestern keine Veränderung eingetreten.

* Gestern Mittag trat, wie bereits gemeldet, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen. Als Gegenstände der Berathung, welche das Ministerium beschäftigten, werden der „D. R.-C.“ bezeichnet: einige Vorlagen für die Reichsgesetzgebung und sodann die Angelegenheit der Strikes. Die Arbeitseinstellungen nehmen in neuerer Zeit einen derartig bedrohlichen Charakter an, daß es geboten erscheint, daß der Staat auch seinerseits die Frage ins Auge fasse und die Staatsregierung sich darüber klar werde, welche Stellung sie zu der bedrohlichen Haltung der Arbeiter einzunehmen, welche Maßregeln sie zu ergreifen habe, um den angeschwollenen Strom in seinem Bette zu erhalten und etwaigen Excessen vorzubeugen. Fürst Bismarck hielt es für angemessen, vor seiner Abreise nach Varzin eine Verständigung der Mitglieder des Staatsministeriums über diese Dinge herbeizuführen, und deshalb wurde diese Angelegenheit in der heutigen Sitzung in Berathung genommen. Die Staatsregierung will alle gesetzlich gewährleisteten Freiheiten innerhalb des Gewerbeverkehrs bestehen lassen und schützen, ebenso so sicher kann man aber auch darauf rechnen, daß sie jedes gesetzwidrige Ausschreiten der Parteien über die gestattete Grenze der Freiheiten hinaus mit aller Energie zur Rechenschaft ziehen wird.

— Vor vierzehn Tagen — schreibt die „Voss. Ztg.“ — ging aus dem hiesigen Cultusministerium das Schreiben nach Heidelberg ab, dessen Beantwortung seitens des Geh. Rath Prof. Herrmann für die Frage nach der Wiederbesetzung des erledigten Ober-Kirchenraths-Präsidii voraussichtlich entscheidend sein wird. Wie wir hören, schweben gerade in diesen Tagen die letzten Verhandlungen über die wichtige Angelegenheit. Wenn das in Breslau erscheinende „Kirchliche Wochenblatt“ versichert, daß die neue Verfassung der evangelischen Kirche im vorigen Monat eifrig berathen worden sei, daß eine Landessynode einberufen werden und durch den Ausschuß dieser Synode der Ober-Kirchenrath verstärkt werden solle, so ist diese Mittheilung, wie alle anderen ähnlichen Nachrichten über die bevorstehenden Verfassungs-Operationen nur mit Reserve aufzunehmen. Daß insbesondere der evangelische Oberkirchenrath mit Hilfe einer Ergänzung durch die Delegirten einer Landessynode „gesetzlich sicher gestellt“ werden solle, wie man vielfach lesen konnte, verräth eine sonderbare Auffassung der durch die Staatsverfassung dem evangelischen Kirchenwesen vorgesteckten Selbstständigkeitsziele. Und die betreffende Landessynode schon demnächst einzuberufen, wie dieselben Nachrichten die Absicht dazu dem Ministerium unterschieben, wäre nach den Vorgängen der letzten zwanzig Jahre eine Ueberstürzung, welche wir der Besonnenheit und Nüchternheit der jetzigen Cultus-Verwaltung ebensowenig zuzutrauen ein Recht haben, wie jene „Sicherstellungspläne“ ihrer bisher so ernstlich bewährten strengen Rechtlichkeit und Gesetzlichkeit.

— Als für die Nachfolge des Staatssecretärs v. Thile in Aussicht genommen, wird neben Hrn. v. Balan neuerdings auch der diesseitige Gesandte in Dresden, Hr. v. Eichmann, bezeichnet.

— Unter dem 11. d. M. ist Seitens des Kgl. Handelsministeriums der deutschen Eisenbahn-Bau-Gesellschaft die Concession ertheilt worden, auf der Oder zwischen Stettin und Breslau die Schleppschifffahrt an Kette oder Tau mittelst Dampfkraft zu betreiben. Die Concession erstreckt sich auf einen Zeitraum von 34 Jahren. Der Betrieb auf der ganzen Strecke muß binnen fünf Jahren, vom Tage der Concessionsertheilung ab, begonnen werden.

— Im dritten Berliner Wahlbezirk hat man gegenwärtig, nachdem der Reichstags-Abg. Ziegler es abgelehnt hat, eine Wahl zum Landtage anzunehmen, wie die „Vossische Zeitung“ hört, den Reichstags-Abgeordneten Freiherrn v. Hoverbeck in Aussicht genommen. Hr. v. Hoverbeck hatte bei den allgemeinen Neuwahlen zum Abgeordnetenhause im Herbst 1870 es abgelehnt, wiederum ein Mandat zu demselben zu übernehmen.

— Ueber die Kosten, welche die von unserem Hofe für die Kaiser von Rußland und Oesterreich veranstalteten Festlichkeiten verursacht haben, hört die „Mont.-Ztg.“, daß sich dieselben nahezu auf eine Million belaufen sollen. Das Fest des Kronprinzen im Neuen Palais soll allein 100,000 Thaler erfordert haben. Uebrigens wird versichert, daß eine Wiederholung der Kaiser-Zusammenkunft für das nächste Jahr in Wien zur Ausstellung in Aussicht genommen ist.

— In Betreff des Strikes in der ehemaligen Pflug'schen Fabrik hört die „Volksztg.“ Folgendes: Die Schmiede, die bisher noch in der Fabrik thätig waren, haben gestern (Montag) auch die Fabrik verlassen und die Schmiede ist somit jetzt gänzlich geschlossen. Der Generaldirector Walz hat den Meistern und Arbeitern bestimmt erklärt, daß wenn nicht bis Donnerstag in den Schmieden und in der Dreherei die Arbeit wieder aufgenommen werde, die Fabrik am Freitag definitiv geschlossen und das Geschäft liquidirt werden solle. Jedoch schreibt die „Kreuzztg.“: Es scheint Aussicht, daß die Angelegenheit der strikenden Arbeiter noch im letzten Stadium ausgeglichen wird. Director Walz hat sich bereit erklärt, nochmals heute Nachmittag mit dem

---

Die Vorarbeiten zur Wiener Welt-Ausstellung.

Obgleich die Weltausstellung erst am 1. Mai 1873 eröffnet wird, hat das Ausstellungsjahr für die Wiener eigentlich bereits begonnen. Die Weltausstellung ist der Brennpunkt des Interesses der Bevölkerung geworden, und die tägliche Wallfahrt der Neugierigen nach dem Prater ist fast so groß, als wäre die Ausstellung bereits eröffnet. Freilich sind die Arbeiten jetzt soweit gediehen, daß sie auch dem Laien das höchste Interesse einflößen und die größte Bewunderung abgewinnen müssen. Braucht man doch den Besuch des Ausstellungspalastes nur einige Tage auszusetzen, um bei dem Wiederbetreten desselben von den riesigen Fortschritten überrascht zu werden, welche die Arbeiten nehmen.

Seitdem der eiserne Ring der Rotunde auf die projectirte Höhe gebracht worden, ist der schwierigste Theil der Bauarbeiten überwunden, und während bei der Hauptgalerie und den Quergalerien an der äußeren architektonischen Ausschmückung rührigst weiter gearbeitet wird, hat auch schon die innere Ausstattung ihren Anfang genommen. Der Fußboden — so construirt, daß für das Durchfallen des Staubes gesorgt ist — ist bereits zum Theil hergestellt. Eine der Quergalerien ist sogar probeweise im Innern vollständig ausgestattet worden und bietet den Besuchern die Möglichkeit, sich ein Bild von dem innern Arrangement zu machen. Der Versuch, das Gebäude im Innern mit bedruckter Jute zu tapezieren, hat sich als ein sehr glücklicher bewährt, und Professor Stork, der die Zeichnung für die innere Ausstattung entworfen, verdient alle Anerkennung. Die Probegalerie macht den freundlichsten Eindruck, sowohl was den Geschmack der Ornamentik, als die Harmonie der Farben anbelangt. Da bei aller Rigorosität in der Raumvertheilung, auf welcher sich jetzt die Büreau-Arbeiten der Generaldirection concentriren, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die colossalen, den Raum der letzten Pariser Ausstellung fast um das Fünffache überschreitenden Dimensionen des Ausstellungsrayons nicht ausreichen werden, so ist die Eindeckung der zwischen den Quergalerien liegenden Höfe, die ursprünglich kleine Gartenanlagen hätten bilden sollen, in Aussicht genommen. Ebenso ist eine Verlängerung der Maschinenhalle, die bereits fast vollständig eingedeckt ist, ins Auge gefaßt, obgleich man sich schon entschlossen hat, einen Theil der Ausstellungsobjecte in die landwirthschaftliche Exposition zu verweisen. Für letztere ist bekanntlich der große Complex jenseit des Heustadlwassers reservirt. Die Bauten der für die landwirthschaftliche Ausstellung bestimmten Hallen sind der Unionsbaugesellschaft übertragen worden und gleichfalls bereits in Angriff genommen. Natürlich wird man sich mit diesen nicht so sehr, wie mit den übrigen Bauten sputen müssen, da ein Theil der temporären landwirthschaftlichen Ausstellung erst im September nächsten Jahres abgehalten werden wird.

Die rührigste Bauthätigkeit herrscht im Parke, wo zahllose, von den verschiedenen Industriellen auf eigene Kosten errichtete Pavillons bereits aus dem Boden schießen. Unter den Ausstellern, die sich in dieser Weise an der Exposition betheiligen, befindet sich auch die „Neue Freie Presse“, die auf dem Ausstellungsplatze ein eigenes Haus errichtet und dem Publikum die Art, wie ein Blatt hergestellt wird, veranschaulichen wird. Große Bauten lassen einzelne Großgrundbesitzer, wie z. B. der Fürst Schwarzenberg, ausführen, der die Gesammt-Production seiner ausgedehnten Güter, Wirthschaften und Fabriken in einer Collectiv-Ausstellung vorführen wird. In ähnlicher Weise wird auch der Erzherzog Albrecht ausstellen. Die großen Eisenwerke wetteifern mit einander in der Ausführung großartiger Ausstellungsprojecte. Die Rothschild'schen Gewerke werden z. B. eine ganze Brücke exponiren, die sie als Ausstellungsobject über dem Heustadlwasser errichten lassen. Auch der Kaiserpavillon, an dessen Herstellung und innerer Ausstattung bekanntlich die hervorragendsten Industriellen mitwirken, wächst aus dem Boden.

Nicht weit von diesem erheben sich die großen Bauten des Vicekönigs von Aegypten, bei welchen letzteren schon mit dem Bau der mächtigen Kuppel und der schlanken Minarets begonnen werden. Diese Bauten werden so solid ausgeführt, als würden sie für die Ewigkeit gebaut. Der Khedive wird während seiner Anwesenheit im Ausstellungsjahre seine Wohnung in diesen Gebäuden nehmen, die auch mit dem großen orientalischen Luxus seiner ägyptischen Residenz im Innern ausgestattet werden. Fast angrenzend erheben sich die türkischen Bauten, die, schon seit mehreren Wochen unter Dach, nun bis zur äußeren Ausschmückung gediehen sind. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man das ägyptische Bauwerk nach der Ausstellung nicht demoliren, sondern es als ein Denkmal ägyptischer Bautechnik stehen lassen wird. Die Zahl der baulichen Errungenschaften, um welche wir durch die Ausstellung für die Dauer bereichert werden sollen, wird überhaupt eine beträchtliche sein. So wird zum Beispiel, abgesehen von der großen Rotonde, die bestimmt ist, nach der Ausstellung als ein bleibender Belustigungsort, eine Art Wintergarten für große Feste, Monstreconcerte u. s. w. erhalten zu werden, ein großes Aquarium im Prater errichtet, dessen Herstellung eine Anzahl Capitalisten auf eigene Gefahr mit einem Aufwande von 400,000 Gulden übernommen hat. Das Hofärar hat bereits die Bewilligung ertheilt, daß dieses Aquarium, dem die besten Muster zu Grunde gelegt werden, auch nach der Ausstellung stehen bleibt. Das Gebäude für den Post-, Zoll- und Telegraphendienst im Ausstellungsraume ist gleichfalls vollendet und schon demnächst wird daselbst ein directer Post- und Telegraphendienst eröffnet werden. Desgleichen hat die Communicationsfrage eine befriedigende Erledigung gefunden, denn abgesehen von den auf dem Ausstellungsplatz einmündenden Zweiglinien der Staats- und Nordbahn, die in einem gemeinsamen Bahnhofe auf dem Ausstellungsplatze, rückwärts von der Maschinenhalle, auslaufen, ist nun auch der Tramway-Gesellschaft die Führung zweier Linien auf dem Ausstellungsplatze bewilligt und an Bedingungen geknüpft worden, die dem Publikum, das sich dieses Verkehrsmittels nun vom Ausstellungsplatz aus nach der Stadt und Vororten wird bedienen können, sehr zu statten kommen werden.

Eine große Rolle werden auf der Ausstellung die neuen Erfindungen spielen. Schon jetzt ist eine beträchtliche Anzahl solcher angemeldet worden, namentlich auf dem Gebiete der Telegraphie wird man Neues und Ueberraschendes zu sehen bekommen. So hat z. B. der Pariser Ingenieur Tommasi einen neuen Apparat angekündigt, mit welchem jetzt in Paris in Beisein hervorragender Fachmänner Proben angestellt worden sind, und welcher dazu dienen soll, für den überseeischen Telegraphendienst die Anwendung der Electricität durch ein hydraulisches System zu ersetzen. Ebenso ist von der Wiener Wechslerbank, welche ein bezügliches Patent an sich gebracht hat, eine neue, den telegraphischen Verkehr vereinfachende und verwohlfeilende Methode angemeldet worden, die durch Errichtung einer Probestation, ja vielleicht durch ihre practische Anwendung im Dienste der Ausstellung selbst veranschaulicht werden soll. Für die Exposition des Amateurs laufen täglich Ankündigungen der seltensten, im Privatbesitze oder in Klöstern verborgenen Kunstschätze ein. Es sind dies meist Objecte, die, wenn sich nicht diese Gelegenheit böte, dem Publikum nach wie vor verborgen bleiben würden oder nur Jenen zugänglich wären, die sich der Mühe unterziehen, Wanderungen durch alle Länder behufs ihrer Aufsuchung anzutreten. Die Exposition des Amateurs, um welche sich der Referent dieser Abtheilung, Herr Obermayer, ein bekannter Kunstkenner, besondere Verdienste erwirbt, verspricht eine Specialität zu werden, wie sie auf dem Gebiete des Ausstellungswesens bisher nicht ihres Gleichen hatte. (Schl. Z.)

Gesammtcomité zu unterhandeln. — An Unterstützungsgeldern sind in vergangener Woche dem Strikecomité ungefähr 2300 Thlr. zugegangen. — Die Polizei hatte gestern allerhand Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— Nach K. Cabinets-Ordre vom 4. d. sind die Panzer-Fregatte „Friedrich Carl", die Corvette „Elisabeth" und das Dampf-Kanonenboot „Albatros" am 1. k. M. in Dienst zu stellen, und haben sich dieselben im Atlantischen Ocean vorübergehend mit den Schiffen „Vineta" und „Gazelle" zu einem Uebungsgeschwader zu vereinigen; zum Chef dieses Geschwaders ist der Capitain z. S. Werner ernannt worden. — Das Linienschiff „Renown" ist nach erfolgter Außerdienststellung in die erste Schiffsreserve gestellt worden. — Die Yacht „Grille" ist mit der Küstenbesichtigungs-Commission am 10. d. Mts. in Swinemünde, am 11. d. M. in Stettin angekommen. — Die Cadetten-Brigg „Rover" verließ heute Vormittag Swinemünde, um zu kreuzen und später nach Kiel zu gehen.

— Aus Frankfurt a. M. wird der „Karlsr. Z." als verbürgt gemeldet: Dr. G. Weiß tritt mit dem 1. Januar von der Redaction der „Frankf. Ztg." aus, kehrt nach Berlin zurück, und giebt dort eine politische Wochenschrift heraus.

— Aus Kurhessen wird der „Germania" bestätigt, daß die Gattin des Kurfürsten jetzt „Gewissensbisse" empfinde über den „Abfall vom Glauben ihrer Jugend" — (sonst hat sich die Dame nichts vorzuwerfen?) —, aber der Gewährsmann der „Germania" meint, daß mannigfache Rücksichten sie daran hindern würden, wieder katholisch zu werden. Jedenfalls werden weder der Kurfürst, noch die Kinder den Sprung mitmachen.

Posen, 17. Sept. Den Stadtverordneten ist vom Magistrat ein Memorial zugegangen, welches nach mehrfachen Erwägungen das Ersuchen an die Versammlung stellt, daß den sämmtlichen von der städtischen Wasserleitung zur Zeit gespülten Waterclosets unter Einhaltung der tarifmäßigen Kündigungsfrist, also vom 1. Januar 1873, das Wasser zur Spülung aus den städtischen Wasserwerken entzogen werde.

Osnabrück, 13. Sept. Das Landesconsistorium hat verboten, dem Protestantentag Kirchen zur Abhaltung von Gottesdienst einzuräumen. (So recht! Immer hübsch die Unfehlbarkeit herausgebissen, dann gehen endlich auch den Verblendetsten die Augen über diese protestantische Pfafferei auf.) — Das Programm des Protestantentages ist wie folgt festgestellt: Am 1. October Vormittag und Nachmittag: Sitzungen des engeren und weiteren Ausschusses: Abends ½7 Uhr Predigt des Pastor Schröder aus Freirachdorf, darauf: geselliges Beisammensein in irgend einem Lokale. Am 2. October früh Gottesdienst, in welchem Pastor Lenz aus Zürich, der bewährte Redacteur der „Zeitstimmen", predigen wird, darauf Referat von den Professoren Lipsius aus Jena und Räbiger aus Breslau nebst daran sich anschließender Discussion, Nachmittag Bankett. Am 3. October bei günstigem Wetter: Ausflug nach dem Kleft bei Melle und nach der Dietrichsburg.

Iserlohn, 11. Septbr. Das Kreisblatt bringt folgende Nachricht: Was die meisten Bewohner dieser Stadt vorausgesehen, geht am Ende des Monats in Erfüllung: die katholische Kirche, deren Einsturz immer drohender wurde, wird auf Befehl des Magistrats und in Folge einer Eingabe des Kreisbaumeisters Mottau an die königl. Regierung geschlossen. Die Reparatur, die man verlangt, ist nämlich unter den so bekannten Umständen nicht thunlich. Repariren, um die Reparaturen in Kurzem wieder zu repariren, wäre geradezu unvernünftig. (Die Sache hängt mit dem traurigen Capitel von den Erdsenkungen zusammen, welche den Stadttheil immer mehr gefährden.)

Kiel, 14. Sept. Gestern traf die schwedische Dampffregatte „Vanadis" (ein stattliches Schiff mit 28 Kanonen) in unserm Hafen ein, um den aus dem Bade Aachen zurückkehrenden König Karl von Schweden nach Stockholm zurückzubringen. Der König ist dem Vernehmen nach in sehr leidendem Zustande, so daß selbstverständlich die Durchreise im größten Incognito stattfindet. Schon gestern Abend ward die Ankunft vergebens erwartet, sie wird wohl heute stattfinden und das Schiff dann sofort abgehen.

— Das Königreich Sachsen und namentlich Leipzig scheinen sich die sehr zweifelhafte Ehre des rabiatesten Vorgehens gegen die Socialdemokraten wahren zu wollen. Bekanntlich hat das Leipziger Polizeiamt für seinen Jurisdictionsbezirk die Mitgliedschaft an der internationalen Arbeiterassociation sowie an der social-demokratischen Arbeiterpartei und das Anwerben und Agitiren für diese Vereine bei Strafe verboten. Unter Berufung auf dieses Verbot ist nun, wie die „D. A. Z." meldet, der Schriftsteller und Mitarbeiter am „Volksstaat", Adolf Hepner — weil er sich kürzlich an den Congressen im Haag und in Mainz betheiligt — vom Polizeiamte in Verantwortung gezogen und in Haft genommen worden. Sofortige Verhaftung wegen Uebertretung eines Polizeiverbotes — das sieht ja aus, als wäre der Belagerungszustand in Leipzig erklärt.

München, 15. Sept. Die von dem Prinzen Otto zur Herstellung seiner Gesundheit seit diesem Frühjahre in Nymphenburg unternommene Kur hat nach dem „Nürnb. Corr." einen so günstigen Verlauf genommen, daß dieselbe nunmehr als beendet zu betrachten ist. Der Prinz macht jeden Vormittag größere Spazierritte. — Man schreibt dem „Frankf. Journ.": In der kleinen Stadt Pfaffenhofen an der Ilm in Oberbayern hat kürzlich der ganz unter der Vormundschaft der Geistlichkeit stehende Magistrat dem Jesuitenpater Leippert, der vor sechs Wochen bei Gelegenheit einer Mission dort predigte, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Pfaffenhofen verliehen. Nun trat die dortige Bürgerschaft zu einer Versammlung zusammen und die Mehrheit derselben unterzeichnete einen Protest, in welchem sie Verwahrung dagegen einlegt, als ob die dem Jesuitenpater zugedachte Ehre von der Bürgerschaft ausgehe, und dem Magistrat den Vorwurf, sein Ehrenamt zu Parteizwecken auszubeuten, zuschleudert.

Regensburg, 13. Sept. Die Ausführung des Jesuitengesetzes hat nun auch in hiesiger Stadt begonnen, wo sich bekanntlich seit mehreren Jahren eine Anzahl Jesuitenpaters aufhalten, wenn sie gleich eine förmliche Niederlassung nicht haben. Gegen die Paters wird mit einer Strenge vorgegangen, die selbst in Preußen nicht vorgekommen ist; sie erhielten den Auftrag, bei Meidung von Gewaltmaßregeln die Stadt Regensburg und den Kreis Oberpfalz binnen drei Tagen zu verlassen. Nur dem Pater Ehrensberger wurde erlaubt hier zu bleiben, da er hier beheimathet ist. Ordens- und Priesterthätigkeit wurde ihm selbstredend untersagt. Uebrigens rief diese Ausführung des Jesuitengesetzes hier eine nicht uninteressante staatsrechtliche Frage hervor. Unter den hiesigen Jesuiten befindet sich nämlich Hermann Graf v. Fugger-Glött, dessen früher reichsunmittelbare Familie standesherrliche Rechte hat, worunter gemäß § 14 Ziffer 1 der deutschen Bundesacte und § 5 der Beilage V. zu Titel V. § 2 der bayerischen Verfassungsurkunde auch jenes, an jedem beliebigen Orte in Deutschland seinen Aufenthalt zu nehmen, ist. Wie uns nun mitgetheilt wurde, weigert sich Graf Fugger im Hinblick auf das erwähnte Recht, dem Auftrage, Regensburg zu verlassen, Folge zu leisten, und erklärte dem ihm den Auftrag eröffnenden Magistratsbeamten, daß er es auf Anwendung von Gewalt ankommen lasse, und gegen diese Ausweisung die geeignete Beschwerde erhebe. Man darf sehr gespannt sein, welchen Verlauf diese Angelegenheit in factischer wie in rechtlicher Beziehung nehmen wird.

Metz, 13. Sept. Ueber die Auswanderung nach Frankreich schreibt die „Str. Ztg.": Jetzt ist amtlich festgestellt, daß bis vorgestern Mittag in Metz 2178 Personen, Familienväter natürlicherweise einbegriffen, für Frankreich optirt haben. Nimmt man nun an, daß im Durchschnitt jeder der Optirenden zwei minderjährige Personen, Frauen oder dergleichen, mit sich zieht, eine Zahl, deren Giltigkeit schwerlich zu bestreiten sein wird, dann hätten wir im Ganzen einen Abgang von etwa 6500 Seelen.

Oesterreich.

Pest, 16. Sept. Die Eröffnungssitzung der Delegation des Reichsraths fand heute Mittag unter Anwesenheit des gemeinsamen Ministeriums statt. Zum Präsidenten wurde mit 36 von 39 Stimmen Hopfen gewählt, zum Vizepräsidenten das Herrenhausmitglied Falkenhagen. In seiner Antrittsrede gab der Präsident seiner Befriedigung über den geistigen und materiellen Aufschwung des Reichs seit dem Bestehen der Einrichtung der Delegationen Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß auch die staatsrechtlichen Wirren auf dem Boden der Verfassung ihre endliche Lösung finden würden. Nach Außen, sagte der Redner, nehme die Monarchie wieder den ihr gebührenden Standpunkt ein und die Begegnung des Kaisers mit den Herrschern von Deutschland und Rußland biete, soweit menschliche Voraussicht reiche, eine neue Gewähr für die friedliche Gestaltung Europas in den nächsten Jahren. Der Redner ermahnte die Delegationen, an den Grundsätzen der Sparsamkeit festzuhalten, ohne deshalb aber den Erfordernissen für die Wehrkraft des Reichs die nöthige Rücksicht zu versagen. Der Redner schloß, indem er die Versammlung aufforderte, vor allem Desjenigen zu gedenken, dessen weiser Einsicht und klugem Vorgehen zum größten Theile die glückliche Wandlung der Geschicke Oesterreichs zuzuschreiben sei, und den Gefühlen loyaler Anhänglichkeit an das Kaiserhaus durch ein begeistertes Hoch auf den Kaiser Ausdruck zu geben.

Schweiz.

Bern, 14. Sept. Der in Zürich verhaftete angebliche Russe Netschajew läugnet beharrlich diese Person zu sein. Kann die russische Regierung, welche bekanntlich seine Auslieferung wegen „gemeinen Mordes" verlangt, seine Identität nachweisen, was ihr schwer halten dürfte, so werden die Behörden des Cantons Zürich zu entscheiden haben, ob die Ermordung des Imanow einen politischen Charakter trägt. Auffallend ist, daß der angebliche Netschajew mit Ad. Stempowski, der ihn denuncirte und welcher der Emigration schon zu Lebzeiten A. Herzen's in dessen „Kolokol" als Spion bezeichnet worden war, in Zürich zusammen wohnte. Ein Auslieferungs-Vertrag zwischen der Schweiz und Rußland besteht übrigens zur Stunde noch nicht.

Genf, 14. Sept. Heute um 12 Uhr fand die letzte Sitzung des „Alabama"-Schiedsgerichts statt. Die Schiedsrichter und Agenten waren gegenwärtig, ebenso Palmer, Bernard, Evarts und Cushing, sowie die Damen Adams, Gräfin Sclopis, Gräfin d'Itajuba, Madame Davis, Lady Palmer, Mr. Charles Kowles nebst Familien. Der Conseil d'État war in corpore anwesend. Der Secretär verlas die Verhandlung der letzten Sitzung und die Entscheidung in englischer Sprache. Danach sind Amerika 15½ Millionen Dollars für Schaden, den die „Alabama", „Florida" und „Shenandoah" und deren Boote angerichtet hatten, zuerkannt. Andere Caper, wie die „Georgia" u. s. w. wurden ausgeschlossen. Die Entscheidung wurde in Copien für die zwei Regierungen und den Conseil d'État unterzeichnet. Chief Justice Cockburn erklärte, daß es ihm unmöglich gewesen war, die Entscheidung mit zu unterzeichnen, und stellte den Antrag, daß die Gründe, die ihn zu diesem Verfahren bewogen, den Acten der Sitzung beigefügt werden sollten, was auch einstimmig bewilligt wurde. Sodann erklärte der Secretär auf Verlangen des Vorsitzenden die Arbeiten des Tribunals als beendet, worauf Graf Sclopis folgende Ansprache hielt: „Theure und geehrte Collegen! Ich gratulire euch zu den freundlichen Beziehungen, die während unseres Zusammenseins aufrecht erhalten wurden, und danke euch für die Unterstützung in der Pflichterfüllung, die in so unparteiischer Weise erfolgt ist. Ich danke dem Conseil d'État für die Freundlichkeit, mit der er uns entgegenkam, und zum Schlusse spreche ich den glühendsten Wunsch aus, daß England und Amerika auf dem Pfade fortfahren werden, der zu dem größten aller Segen führt — zum Frieden." Die Sitzung wurde hierauf unter gegenseitigen Gratulationen der Anwesenden und unter Austausch von Photographien aufgehoben, während von der Promenade des Bastions Kanonenschüsse abgefeuert wurden und die schweizerischen, englischen und amerikanischen Fahnen wehten.

Frankreich.

Paris, 15. Sept. Die Gnaden-Commission hat seit einigen Tagen ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Das „Siècle" meldet darüber: „Die Actenstücke, welche der Commission zugesendet wurden, sind ungemein zahlreich; man schätzt die Zahl derselben auf 500 und täglich kommen neue zu. Die Mitglieder der Commission arbeiten deshalb auch mit großem Fleiße unter dem Vorsitze des Herrn Martel und gönnen sich höchstens 45 Minuten für ihre Mahlzeiten. Außerdem werden die Abende dazu benutzt, die Berichte für die nächste Sitzung vorzubereiten. Trotz aller gegentheiligen Gerüchte sind wir im Stande hinzuzufügen, daß es die bestimmte Absicht der Commission ist, sich nicht zu trennen, bis sie alle Actenstücke geprüft haben wird, die ihr jetzt unterbreitet werden." — In einem Schreiben an den Generalrath des Departements Saone-et-Loire erklärt Barthélemy Saint-Hilaire im Namen Thiers', daß, sobald erst das ganze französische Gebiet von der Occupations-Armee befreit sein werde, die öffentliche Meinung die gegenwärtige Nationalversammlung von selber zwingen werde, sich aufzulösen. — Thiers hat definitiv zur Creirung der Vice-Präsidentschaftswürde zugestimmt und wird die diesfällige Gesetzvorlage im November einbringen lassen.

— 16. Septbr. Thiers kommt am nächsten Donnerstag nach Paris zurück. Der französische Botschafter in Berlin, welcher dem Präsidenten bekanntlich über seine Unterredung mit dem Czaar mündlichen Bericht abstatten soll, wird Ende der Woche in Paris erwartet. Die Berichterstattung wird übrigens nicht viel Zeit erfordern; eine halbe Minute reicht hin, um die Worte zu wiederholen, die Kaiser Alexander an Hrn. Gontaut-Biron richtete. General v. Manteuffel ist gestern nach Nancy zurückgekommen. Wie die „Patrie" sagt, wird der deutsche Botschafter, Graf Arnim, am 20. September nach Paris zurückkehren. Dem Vernehmen nach will Thiers in Paris einige Zeit bleiben und das Elysée bewohnen; später soll er sich nach Fontainebleau begeben wollen. — Es hat den Anschein, als sollten in Savoyen und der Grafschaft Nizza sehr strenge Maßregeln gegen die Partei ergriffen werden, die dort zu Gunsten einer Trennung von Frankreich arbeitet. Wie die „Liberté" meldet, sendet man außerordentliche Commissare dorthin, da ungeachtet der Strenge der Localbehörden die separatistischen Umtriebe mit größter Frechheit fortgesetzt würden. Gambetta, welcher der Propaganda zu Gunsten Italiens bekanntlich entgegentreten soll, reist heute Abend um 8½ Uhr nach der Dauphiné und Savoyen ab. — Großes Aufsehen macht in Paris die am Sonnabend erfolgte Verhaftung Edmond About's in Schlittenbach bei Zabern und dessen Abführung nach Straßburg. Der große Theil der Zeitungen kündigt diese Verhaftung mit großer Behutsamkeit an, da sie nähere Aufklärungen abwarten wollen. Frau About behauptet in dem Briefe, welchen dieselbe über die Sache an About's Journal, das XIX. Siècle, gesandt hat, daß ihr die Ursache, welche zur Verhaftung ihres Mannes Anlaß gegeben, unbekannt sei. Andererseits heißt es, daß About Propaganda zu Gunsten der Option in einer Weise gemacht habe, welche den deutschen Behörden nicht gefallen konnte. Der Minister des Aeußern wurde sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und hat in Berlin Erklärungen verlangt. Die betreffende Depesche ging heute Morgen telegraphisch an Gontaut-Biron ab. (K. K.)

Italien.

Im Vatican laufen immer noch große Summen „Peterspfennige" ein. Der heilige Stuhl soll dieses Jahr bereits 17 Millionen Franken eingenommen haben.

Rußland.

* Die Moskauer Gewerbeausstellung ist am 11. Sept. geschlossen worden.

Warschau, 14. Sept. Der Kaiser hat den Befehl ertheilt, daß alle in öffentlichen oder Privatarchiven noch vorhandenen Autographien Peters des Großen, wie seine eigenhändig geschriebenen oder unterzeichneten Briefe, Resolutionen, Instructionen, Notizen, Randbemerkungen in Werken und bei Immediateingaben u. s. w. gesammelt und im Druck herausgegeben werden sollen. Mit der Ausführung dieses Befehls ist das Ministerium der öffentlichen Aufklärung beauftragt. — An der September-Wallfahrt zu dem wunderthätigen Muttergottesbilde in Czenstochau haben sich in diesem Jahre circa 100,000 Personen betheiligt. Man sieht aus dieser starken Betheiligung, daß der Aberglaube unter der polnischen Bevölkerung noch immer in schönster Blüthe ist. (Ostf.-Z.)

— Aus dem Gouvernement Wiatka wird von einem großen Waldbrande berichtet, der dort am 2. August in der Nähe der Stadt Orlow begann und am 22. August noch nicht gelöscht war. Das zerstörende Element hatte schon meilenweite Waldflächen vernichtet und drang unaufhaltsam weiter vor. — Im Gouvernement Mohilew haben in dem Dorfe Szklow und dessen Umgegend wieder ernste Bauernunruhen stattgefunden, die nur durch energisches Einschreiten der Militairgewalt unterdrückt werden konnten. Veranlassung zu denselben gab die Unzufriedenheit der Bauern mit dem größtentheils aus Russen bestehenden Gemeindevorstand, über dessen ungerechte Steuerveranlagung und Gelderpressung sie klagen. Diese Klagen sind unter der ländlichen Bevölkerung in Littauen fast allgemein und haben auch schon in anderen Ortschaften Bauerntumulte hervorgerufen, die gegen die Gemeindebehörden gerichtet waren.

Spanien.

Der Plan einer Heeresreform, von dem bisher Zorilla nur in unbestimmten Ausdrücken gesprochen, tritt jetzt klarer hervor. Nach dem sehr ausgedehnten Gesetzentwurf tritt an die Stelle der bisherigen Recrutirung für die Armee die allgemeine ausnahmslose Dienstpflicht aller Spanier von 20 bis 27 Jahren, drei Jahre activ, vier Jahre in der Reserve, die wieder in zwei Klassen zerfällt, ohne Gestattung des Loskaufs; denjenigen, welche vollständig equipirt einrücken und die Kosten ihrer Erhaltung vergüten, soll eine gewisse Verringerung der Dienstjahre zugestanden werden; auf den Ausweis über einen mit Erfolg genossenen Primär-Unterricht beantragt der Entwurf verschiedene Bevorzugungen des Mannes, wodurch selbstredend die unteren Volksklassen zum Schulbesuche angeeifert werden sollen. Der ganze Gesetzesvorschlag, eine Arbeit des Kriegsministers General Cordova, ist vom Ministerrathe wie von dem Könige bereits gebilligt und die Regierung wird um so leichter mit ihren Absichten Ernst machen können, da auch im Senat die Neuwahlen ihr eine überwiegende Majorität gesichert haben. Von 200 Mitgliedern gehören nicht weniger als 144 der Regierungspartei an und unter der Minorität fehlen die hervorragenden Führer der Oppositionsparteien, die überall durchgefallen sind, dermaßen, daß das Ministerium selbst das als eine Verlegenheit empfindet. Gleiche Siege stehen ihr bevor bei den nächstwichtigen allgemeinen Wahlen, denen der Provinzialdeputationen (Provinzialständeversammlungen). In der Partei der Republikaner ist die Spaltung jetzt eine offen anerkannte und durch gesonderte Parteiorgane bekundete, was natürlich bei den Wahlen zum gemeinsamen Nachtheile gewesen ist. Das Ziel übrigens ist kein so verschiedenes, die Einen wollen durch Opposition gegen das Cabinet schneller mit der Dynastie zu Ende kommen, die Andern meinen, daß Zorilla selber ihnen das besorgen wird.

Danzig, den 18. September.

* Die Herren Minister des Innern und der Oberpräsident der Provinz Preußen sind von hier abgereist.

* Vom 1. October c. ab gilt für die Bahnstrecke Danzig-Neufahrwasser folgender Fahrplan: Abfahrt von Danzig: Legethor 6,31, Hohethor 6,45 früh; — Legethor 9,37, Hohethor 9,51 Vorm., — Legethor 2,16, Hohethor 2,30 Nachm., — Legethor 4,25, Hohethor 4,41 Nachm., — Legethor 10,10, Hohethor 10,24 Abends. — Abfahrt von Neufahrwasser: 7,20 früh, 11,20 Vorm., 3,20 Nachm., 6,15 Abends, 10,50 Abends.

* Der gegenwärtige Fahrplan auf der Strecke Danzig-Zoppot wird voraussichtlich bis gegen den Monat November bestehen bleiben. Die nach Stolp und Berlin durchgehenden Züge bleiben während der Wintermonate unverändert. Hoffentlich wird der projectirte Courierzug Berlin-Stettin-Danzig bald eingerichtet werden.

* Die Ergebenheitsadresse des Ermländischen Clerus, welche ursprünglich der Bischof Krementz dem Kaiser überreichen sollte, ist nach der Mittheilung des „Braunsb. Kreisbl." von dem Dekan Wien in Marienburg dem Minister des Innern übergeben und von diesem dem Kaiser überreicht worden. In einer Audienz, die der Kaiser dann dem Ehrendomherrn Wien nach dem Diner gewährte, habe der Kaiser mit Bezug auf die Adresse versichert, daß er den Ausdruck solcher Gesinnungen gern entgegennehme.

— Seitens des Ministers des Innern ist, der „K. Ztg." zufolge, in Veranlassung eines einschlagenden Falles festgestellt worden, daß, wenn Jemand länger als zwei Jahre ungehindert in einem Orte gewohnt hat, er als „Neuanziehender" im Sinne des § 4 des Freizügigkeitsgesetzes selbst für den Fall nicht angesehen werden kann, daß er auch dort polizeilich nicht gemeldet sein sollte. Wenn ferner Jemand eine öffentliche Unterstützung weder erhalten, noch auch nachgesucht und hiernach thatsächlich bewiesen hat, daß es ihm und seinen etwaigen Angehörigen möglich ist, seinen Lebensunterhalt selbstständig zu erwerben, so liegt die Voraussetzung des § 5 des angeführten Reichsgesetzes gleichfalls nicht vor, und eine Ausweisung darf somit nicht erfolgen.

— Vom 1. Oct. ab kann auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn den unter Band (Verschnürung) gegen ermäßigte Taxe beförderten Büchern eine den Preis betreffende Rechnung beigefügt, und in die Bücher eine Widmung handschriftlich eingetragen werden.

* [Polizeiliches.] Der frühere Diener Zelau begleitete gestern seinen Freund den Kutscher Krönigk, der ihn vorher mit Speis und Trank tractirt hatte, nach dessen Schlafkammer und schnitt dem K., als dieser eingeschlafen war, seine silberne Cylinder-Uhr vom Bande, entfernte sich damit und versetzte solche auch gleich darauf in einem Rückkaufsgeschäfte für 4 Thlr. Z. wurde heute verhaftet und bei ihm der Pfandschein über die Uhr, sowie 3 Thlr. 15 Sgr. von dem Pfandschilling vorgefunden. — Der bereits vielfach bestrafte Arbeiter Meyer und Koschnitzki erschienen gestern Nachmittags in Begleitung mehrerer anderer Arbeiter vor dem Hause Burggrafenstraße No. 12, warfen und schlugen dem dort wohnhaften Stuhlmacher Klippenburg ohne Veranlassung 23 Fensterscheiben ein und wurden deshalb arretirt. Im Polizei-Gefängniß tobte Meyer weiter, zerschlug auch dort mehrere Fensterscheiben und mußte endlich durch hinzugerufene Beamte gefesselt werden.

Aus der Provinz. (Eing.) Die Kreisphysiker und Kreiswundärzte der Provinzen West- und Ostpreußen haben in leider gesonderten Eingaben den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gebeten, bei der diesjährigen Festsetzung des Staats-Haushalts-Etats auch für eine Aufbesserung ihrer so knapp bemessenen Gehälter Sorge tragen zu wollen. Die Motive dieses Gesuches dürften wohl auf ein günstiges Resultat hoffen lassen. Die Kreiswundärzte wünschen außerdem eine Umänderung ihres Amtstitels. Sie sind sämmtlich entweder promovirte oder nicht promovirte practische Aerzte: ihr Amtstitel hingegen führt das Publikum, oft auch Behörden zu der irrigen Meinung, daß sie nur ausschließlich Wundärzte seien. Hoffentlich wird auch hier eine Abänderung eintreten.

Marienburg. Die Familie v. Prittwitz hat sich — wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt — veranlaßt gefunden, nach eingeholter Genehmigung des Kaisers, im Schlosse zu Marienburg ein Fenster mit ihrem Wappen zu stiften, mit der Aufschrift: v. Prittwitz und Gaffron. Zur Erinnerung an die alten Sprossen des v. Prittwitz'schen Geschlechts, welche in den Kämpfen des deutschen Ordens und bei der Vertheidigung des Schlosses Marienburg mitgekämpft. 1410 bis 1460. — Dies Wappen hat daselbst kurz vor der Säcularfeier seinen Platz unter den vielen andern dort gestifteten Wappen gefunden.

— Eine kleine Episode der Säcularfeier, welche am 13. Sept. vor der Grundsteinlegung im Corridore vor Meisters Remter spielte, scheint sich des kaiserlichen Beifalles erfreut zu haben. Es brachte nämlich, wie in uralten Zeiten, eine Bauernfamilie der Weichselniederung dem Schloßherrn von Marienburg ihre Gaben, bestehend in den Erzeugnissen ihrer Landwirthschaft dar. Die Familie bestand aus dem Vater, der Mutter, Tochter und zwei Söhnen, die Gaben waren ein Brod, ein Käse, ein weißes und ein schwarzes Huhn, und ein Pokal mit Bier. Die Scene wurde durch eine kurze Ansprache des Vaters eingeleitet, und der Kaiser nahm die Huldigung freundlich entgegen. Auf seine Frage, ob der Becher, welcher das Bildniß der Königin Louise trug, wirklich ein Geschenk derselben sei, wurde ihm die betr. Schenkungsurkunde vorgelegt. (Werd.-Z.)

* Elbing, 18. Sept. Die jetzigen Besitzer des „Neuen Elbinger Anzeiger", die HH. Hambruch, Vollbaum und Phillips jun., zeigen an, daß sie vom 1. October d. J. ab dieses Tageblatt unter der Redaction des Herrn Dr. Hrabowski in größerm Umfange und mit reicherem Inhalte forterscheinen lassen werden.

Mohrungen, 15. Sept. Vor einigen Tagen entstand in dem Dorfe Hermenau zwischen mehreren Knechten ein Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, wobei der Knecht Kaul getödtet wurde.

Thorn, 18. Sept. Das Provinzial-Jubelfest ist in den hiesigen Schulen, die unter Aufsicht der Regierung zu Marienwerder stehen, am 11. d. M. durch geschichtliche Vorträge der Lehrer und Gesänge der Schüler und Schülerinnen gefeiert worden, das Gymnasium aber hatte von dem Provinzial-Schul-Collegium die Anweisung erhalten, die Feier am 13. zu veranstalten. Sie war natürlich reichhaltiger, als die städtischen Schulen sie hatten herstellen können. Außer verschiedenen Gesängen und Declamationen passend ausgewählter Gedichte entwickelte der Primaner Diener in einer historischen Rede den Zustand der Ostseeländer vor Ankunft des deutschen Ordens und die Verhältnisse, unter denen er die Eroberung Preußens begann und vollbrachte, und der Primaner Levy schilderte in einem zweiten Vortrage die Umstände, durch welche die Erhebung Westpreußens gegen den Orden veranlaßt und bis zur Losreißung getrieben wurde. Die Hauptfestrede hielt Herr Oberlehrer Böthke; er sprach über die Zustände und

Verhältnisse, durch welche vor hundert Jahren König Friedrich II. zur Besetzung Westpreußens und des Netzdistricts veranlaßt wurde und über die segensreichen Folgen, welche dieser Schritt im Laufe eines Jahrhunderts für das Land und dessen Bewohner gehabt hat. — Die Niederlegung der Stadtmauern mit Ausnahme der südlichen Front, der Wasserseite der Festung, ist nun höheren Orts definitiv bestimmt, es sind auch von hier aus bereits Pläne und Kostenberechnungen für die Ausführung der Arbeiten eingereicht. Mit dem Abbruch der Mauern ist auch die Ausfüllung der dicht unter ihnen liegenden uralten Stadtgräben verbunden, welche in jedem Sommer die Quelle fiebererzeugender Miasmen waren. Schon vor mehreren Jahren hatte die Stadt um Zuschüttung der Gräben gebeten, die auch von dem Kriegsminister damals unter der Bedingung genehmigt wurde, daß die Stadt die Kosten dieser Arbeit so wie eines Canals zur Abführung des Wassers aus dem Militärlazareth übernehmen, das durch die Ausfüllung der Gräben gewonnene Terrain aber dem Militärfiskus gehören sollte; eine Bedingung, auf welche die städtischen Behörden natürlich nicht eingehen konnten. Jetzt trägt die Festungsbehörde die Kosten, wird aber voraussichtlich zu deren Deckung den gewonnenen Raum als Baugrund verkaufen, wodurch nicht nur eine Verschönerung der Stadt, sondern auch eine Verbesserung unserer Wohnungsverhältnisse herbeigeführt wird. Die Hoffnungen, durch Erweiterung der Festungswerke und Schleifung der jetzigen, der Stadt viel zu nahe liegenden Wälle erheblichen Raum zur Ausdehnung der Stadt zu gewinnen, sehen jedoch ihrer Erfüllung erst in ziemlich ferner Zeit entgegen.

Vermischtes.

Berlin. Frau Mallinger wird ihre Wirksamkeit an der Königl. Oper erst im November beginnen. Verdi's „Maskenball" wird im Winter auch in Berlin neu zur Aufführung gelangen: außer Frau Mallinger werden die Herren Niemann und Betz hervorragend darin beschäftigt sein. Neu einstudirt wird „Medea" von Cherubini. Die Titelpartie, früher von der berühmten Milder-Hauptmann gegeben, wird jetzt Frau v. Voggenhuber singen.

— Ueber das schon telegraphisch gemeldete Unglück auf der von der Potsdamer Eisenbahn am 15. d. neu zu eröffnenden Strecke Magdeburg-Helmstädt wird berichtet: Die Strecke wurde behufs einer Revision von Oberbeamten der Braunschweiger und Potsdamer Bahn mit einem Extrazuge befahren und da die Strecke von Niederndodeleben bis Magdeburg nur auf einem Geleise von Personenzügen benutzt werden kann, weil das zweite Geleise ausschließlich für Arbeitszüge bestimmt ist, so wurde dem Stationsvorsteher in Niederndodeleben aufgetragen, telegraphisch die Abfahrt des Extrazuges nach Magdeburg zu melden. Diese Depesche ist in Magdeburg aus einem bis jetzt noch nicht aufgeklärten Grunde nicht angekommen und wurde daher der fahrplanmäßige Personenzug von Magdeburg abgelassen. Beide Züge stießen bei Sudenburg mit solcher Vehemenz aufeinander, daß beide Maschinen zertrümmert wurden. Ein Maschinist und ein Feuermann mußten sofort nach dem Krankenhause transportirt werden. Die Insassen des Extrazuges sind sämmtlich mehr oder weniger, aber nicht gefährlich, von den Passagieren des Personenzuges aber ist Niemand beschädigt.

— Im zoologischen Garten zu Berlin ist am 12. d. Mts. ein junger Löwe geboren worden von derselben Mutter, die nun schon zwei Mal — am 25. Februar und 21. Dezember vergangenen Jahres — Junge geworfen und glücklich groß gezogen hat. Auf diesem letzteren Gebiet scheint die Alte aber dies Mal striken zu wollen, sie wehrt dem Jungen sogar zu saugen und bleibt vollkommen gleichgiltig gegen dessen erbärmliches Klagegeschrei. Sie zeigt auch nicht die sonst übliche mütterlich besorgte Erregtheit gegen die, die sich dem Käfig nahen.

— Die erste ordentliche Versammlung des 1869 in Berlin gestifteten Verbands deutscher Frauenerwerb- und Bildungsvereine wird am 9., 10. und 11. October in Darmstadt stattfinden. Tagesordnung: 1) die Krankenpflege als Feld weiblicher Erwerbsthätigkeit; 2) die Zulassung der Frauen zum Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst; 3) Verkündung des Urtheils der Preisrichter über die Schriften, welche zur Concurrenz um die vom Verbande gestellte Preisaufgabe eingegangen; 4) Bericht über den Darmstädter Alice-Bazar; 5) zeitgemäße Umgestaltung der höheren Töchterschule; 6) die Fröbel'sche Erziehungsmethode. Die Verhandlungen sind öffentlich — Der Allgemeine deutsche Frauenverein wird am 5. und 6. October in Eisenach stattfinden.

* Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" hat den glücklichen Gedanken gehabt, einen Volkskalender für das nächste Jahr herauszugeben. Derselbe ist so eben unter dem Titel „Deutscher Reichskalender für 1873" bei L. Simion in Berlin zu dem billigen Preise von 5 Sgr. erschienen. Wegen seines Inhalts und der sauberen Ausstattung — außer vielen Holzschnitten im Text bringt es 4 Illustrationen zu den deutschen Volksmärchen von Paul und Franz Meyerheim — ist dem Büchlein eine weite Verbreitung zu wünschen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 16. Sept. (Fr. Ztg.) (Die Notirungen sind in Gulden südd. Währung.) Weizen (pr. 100 Kilo netto) effectiv hies. und Wetterauer 14½—¾, fremder 14¼, pr. diesen Monat 14½, pr. November 13⅞. — Roggen (pr. 100 Kilo netto) effectiv hies. 9¼—½, pr. diesen Monat 9⅓, pr. November 9⅛. — Gerste (pr. 100 Kilo netto) effectiv hies. und Wetterauer neue 10—¼, fränkische 10¼—½.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Effecten-Societät. Amerikaner 96, Creditactien 356, 1860er Loose 94¾, Franzosen 352½, Galizier 252¼, Lombarden 223½, Silberrente 64⅝, Elisabethbahn 268¼, Nordwestbahn 229, Provinzial-Discont 172. Matt.

Wien, 17. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 65,80, Silberrente 70,75, 1854er Loose 94,00, Bankactien 876,00, Nordbahn 206,50, Böhmische Westbahn 248,00, Creditactien 333,80, Franzosen 328,50, Galizier 236,00, Kaschau-Oderberger 195,20, Pardubitzer 178,10, Nordwestbahn 215,00, do. Lit. B. 185,20, London 109,10, Hamburg 80,40, Paris 42,50, Frankfurt 92,20, Creditloose 189,75, 1860er Loose 103,75, Lombardische Eisenbahn 209,90, 1864er Loose 144,00, Anglo-Austrian-Bank 312,50, Austro-türkische 114,00, Napoleons 8,73, Ducaten 5,24, Silbercoupons 108,35, Elisabethbahn 251,50, Ungarische Prämienloose 106,10, Amsterdam 91,00, Albrechtsbahn-Actien 177,00, do. Priorit. 93,80, Unionbank 273,00. Sehr matt.

Hamburg, 17. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco höher gehalten, Roggen loco fest, beide auf Term. fest. Weizen pr. September-October 127℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 170 Gd., pr. October-November 127℔. 168 Gd., pr. November-Dezember 127℔. 166 Gd., pr. April-Mai 127℔. 165 Gd. — Roggen pr. September-October 101 Gd., pr. October-November 103 Gd., pr. November-Dezember 104 Gd., pr. April-Mai 109 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 24, pr. October 24¼, pr. Mai 25. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100% pr. September 18½, pr. October-November 17⅓, pr. April-Mai 16¾ Rt. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13⅝ Br., 13½ Gd., pr. September 13½ Gd., pr. October-Dezember 13½ Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 17. Septbr. Die hiesige Bank hat den Discont von 4 auf 5% erhöht.

Bremen, 17. Sept. Petroleum ruhig, Standard loco 19 Mark 30 Pf. bez.

Amsterdam, 17. Septbr. [Getreidemarkt.] Schlußbericht.) Roggen pr. October 190½, pr. März 197½, pr. Mai 199½.

London, 16. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 92 7/16. 5% Italienische Rente 66⅜. Lombarden 19 7/16. 5% Russen de 1822 95¾. 5% Russen de 1864 99. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 52¼. 6% Türken de 1869 63⅞. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 92⅝. Neueste türkische Bonds mit ⅛ Discont.

Liverpool, 17. Septbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 10 1/16, middling amerikanische 9 13/16, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5¾, middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 4¾, New fair Oomra 7, good fair Oomra 7⅝, Pernam 9⅝, Smyrna 8, Egyptische 9⅝. Orleans nicht unter good ordinary Januar-Februar-Verschiffung 9 11/16 d. Stetiger.

Paris, 17. Septbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 54,35. Anleihe de 1871 84,60. Anleihe de 1872 87,52½. Italienische 5% Rente 68,50. Italienische Tabaks-Obligationen 485,00. Franzosen (gestempelt) 770,00. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 493,75. Lombardische Prioritäten 262,00. Türken de 1865 53,65. Türken de 1869 329,00. Türkenloose 184,00. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 107,12. Neueste türkische Loose 168,75. Goldagio 9.

Paris, 17. Septbr. Productenmarkt. Rüböl fest, pr. September 95,25, pr. November-Dezember 96,25, pr. Januar-April 98,00. — Mehl behpt., pr. September 70,50, pr. November-Dezember 65,75, pr. November-Februar 65,25. — Spiritus pr. September 55,00. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 17. September. Getreidemarkt. Weizen fest, dänischer 37½. Roggen steigend, amerikanischer 20. Hafer stetig. Gerste vernachlässigt, Donau 18. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez., 48½ Br., pr. September 48 bez., 48½ Br., pr. October 49 Br., pr. October-Dezember 49½ Br., pr. November-Dezember 50 Br. — Ruhig.

New-York, 16. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108½, Goldagio 13¾, 5/20 Bonds de 1885 114¾, do. neue 111⅛, Bonds de 1865 115⅜, Eriebahn 50¾, Illinois 133, Baumwolle 20½, Mehl 7 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½, do. in Philadelphia 23¾, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅝. — Höchste Notirung des Goldagios 13¾, niedrigste 13⅝.

Berlin 18. Septbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.17.
Weizen Sept.	83⅝	85
Sept.-Oct.	83⅝	85
April-Mai	83	84
Roggen		
Sept. . . .	54 6/8	55 4/8
Sept.-Oct.	54 6/8	55 4/8
April-Mai	56⅛	56 4/8
Petroleum,		
Sept. 200℔	13	13 5/24
Rüböl loco	23¾	24
Spirit.		
Sept. . . .	23 26	23 15
Sept.-Oct.	20 29	21
Pr. 4½% consl.	102⅜	102 4/8

		Crs.v.17.
Pr. Staatschldf.	89	89
Wstp. 3½% Pfb.	80 4/8	81 4/8
do. 4% do.	91 2/8	91 2/8
do. 4½% do.	99 2/8	99 5/8
do. 5% do.	102⅜	102 5/8
Lombarden . . .	125 5/8	128
Franzosen . . .	199½	201 4/8
Rumänier . . .	48	48 4/8
Neue franz. 5% R.	82 2/8	82 6/8
Oester.Creditanst.	200 6/8	204
Türken (5%) . .	50 4/8	50 7/8
Oester.Silberrente	64	64 4/8
Russ.Banknoten .	81 5/8	82
Oester. Banknoten	91¼	91 15/16
Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8

Fondsbörse: Schluß befestigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. September.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ mattere Stimmung; Preise etwas nachgebend,

fein glasig und weiß	127-135℔	Rt. 89-95 Br.	
hochbunt	129-130℔	„ 86-90 „	
hellbunt	125-127℔	„ 85-87 „	70-93 Rt. bez.
bunt	125-127℔	„ 83-85 „	
roth	128-131℔	„ 79-82 „	
ordinair	120-121℔	„ 72-76 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 87½ Rt.

Auf Lieferung für 126℔ bunt lieferbar pr. Septbr. 89 Rt. Br., pr. Sept.-October 86½ Rt. bez. u. Br., 86 Rt. Gd., pr. October-November 85½ Rt. bez. und Br., 85 Rt. Gd., pr. April-Mai 84 Rt. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ ruhig, 120℔. 53½ Rt. bez., alter poln. 120℔. 48½ Rt. bez.,

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 50 Rt., inländischer 53½ Rt.

Auf Lieferung 120℔. pr. Septbr.-October 50½ Rt. bez. und Gd., pr. October-Nov. 51½ Rt. bez., 52 Rt. Br., pr. April-Mai 54⅓ — ⅜ Rt. bez., 54⅝ Rt. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. weiße Koch- 45—49 Rt. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ Winter- pr. Sept.-October 103 Rt. Br.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 6⅞ Rt. Auf Lieferung pr. Oct. 6 11/12 Rt.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 30 Rt., schottische Maschinenkohlen 30 Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.20⅝ Br. Hamburg kurz 149½ Gd., do. 2 Monat 148⅝ Gd. Amsterdam 139⅝ Gd., do 2 Monat 139¼ Gd. 4½% preußische consolidirte Staats-Anleihen 102½ Gd. 3½% preußische Staats-Schuld-Scheine 88⅝ Geld. 3½% westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 81 Gd., 4% do. do. 91⅝ Br., 4½% do. do. 99⅝ Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 18. Septbr.

Gedania 100 Br. Bankverein 103½ bez. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 96 Gd. Brauerei 97 Br. Chemische Fabrik 100 bez. 5% Türken 51 bez. Lombarden 128 Gd. Franzosen 202 Br.

Danzig, 18. September.

Getreide-Börse. Wetter: schön und milde. Wind: West.

Weizen loco zeigte sich am Anfange des heutigen Marktes fest, aber die Stimmung dafür wurde bald matter und es ist dann zu nachgebenden Preisen gehandelt; einzelne Verkäufe auch von feiner Waare sind selbst billiger gemacht worden. 450 Tonnen wurden verkauft. Bezahlt wurde für Sommer 130, 131℔. 83, 83½ Rt., 134℔. 85 Rt., roth 121, 123℔. 81, 81½ Rt., 128/9℔. 84 Rt., blauspitzig 124/5, 126℔. 70, 79 Rt., bezogen 128℔. 82½ Rt., bunt 119℔. 80½ Rt., 121℔. 83 Rt., 124℔. 84 Rt., hellbunt 120℔. 82 Rt., 121℔. 83 Rt., 126℔. 86, 87 Rt., hochbunt und glasig 128, 129/30℔. 89 Rt., 130, 131℔. 91½, 92½ Rt., weiß 122/3℔. 86, 86½ Rt., 124/5℔. 90 Rt., 127℔. 92 Rt., 129/30℔. 93 Rt., extra fein 136℔. 94 Rt. pr. Tonne. Termine Anfangs fest, dann matter. 126℔. September 89 Rt. Br., September-October 86½ Rt. bezahlt, 86½ Rt. Br., 86 Rt. Gd., October-November 85½ Rt. bezahlt, 85½ Rt. Br., 85 Rt. Gd., April-Mai 84 Rt. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 87 Rt.

Roggen loco stille, 115℔. 52 Rt., alt inländischer 120℔. 53½ Rt. pr. Tonne bezahlt, nur 15 Tonnen wurden verkauft. Termine fester, 120℔. September-Octbr. 50½ Rt. bez. und Gd., Oct.-Novbr. 51½ Rt. bez, 52 Rt. Br., April-Mai 54⅓, 54⅜ Rt. bezahlt, 54⅜ Rt. Gd. Regulirungspreis 120℔ 50 Rt., inländischer 53½ Rt. — Gerste loco große 107/8℔. 48½ Rt., kleine feine 107℔. 48 Rt. pr. Tonne bez. — Erbsen loco Koch- nach Qualität 45, 46½, 48, 49 Rt. pr. Tonne bez. — Rübsen loco nicht gehandelt. Termine Sept.-Oct. 103 Rt. Br. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Elbing, 17. Sept. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, weiß, 126℔. 84 7/10 Rt., hochbunt 128, 130℔. 84 7/10, 86½ Rt., bunt 126℔. 80⅝ Rt. — Roggen 117, 119, 125℔. 49½, 50, 52½ Rt. — Gerste, kleine gelb, 105℔ 40½ Rt. — Hafer nach Qualität 33½—38 Rt. — Spiritus kurze Lieferung gestern 23⅝ Rt. pr. 10,000 Liter % bezahlt.

Königsberg, 17. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo unverändert, loco hochbunter 128℔ blausp. 101, 102½, 103½, 105 Sgr., 129℔. 109½, 110, 110½ Sgr., 130/31℔. 111 Sgr., 131℔. 114, 114½, 115 Sgr., 132℔. 112, 113, 115 Sgr., 132/33℔. 115, 116, 117 Sgr., 135℔ 116 Sgr. bez., bunter 127/28℔. sehr blausp. 85 Sgr., 127℔. 104, 104½, 106 Sgr., 128℔. 107, 107½, 108½ Sgr., 130℔. 107, 108½ Sgr., 131/32℔. 107, 107½, 108, 109½ Sgr. bez., rother 124/25℔. 105½ Sgr., 125℔. 104, 105, 105½, 106 Sgr., 125/26℔. 107 Sgr., 128℔. 106, 107, 108½ Sgr., 130/31℔ 109, 109½, 110 Sgr. bezahlt. — Roggen pr. 40 Kilo loco matt, Termine niedriger, loco 120℔. 60, 60½ Sgr., 120/21℔. 60½, 60¾, 61 Sgr., 122℔., 121/22℔ 61 Sgr., 122℔. 61½ Sgr., 123℔. 61½, 61¾, 62 Sgr., 124℔. 62, 62½, 62⅝ Sgr., 125℔. 62½ Sgr., 126℔. 62¾, 63 Sgr., 127℔. 63½ Sgr. bez., pr. Septbr. 60 Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 59½ Sgr. Gd., 59½, 60 Sgr. bez., 59½ Sgr. in Kündigung bez., pr. Octbr.-November 59½ Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 60½ Sgr. Gd., 60¾, 61 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 61 Sgr. Br., 60½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo beschränktes Geschäft, Brauwaare gefragt, loco große 42—44 Sgr. bez., Brau- 44½—47 Sgr. bez., kleine 42—43¾ Sgr. bez., Brau- 45—47 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo fest und höher, loco 25—28½ Sgr. bez., pr. Sept.-Oct. 29 Sgr. Br., 28¼ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo bei geringen Zufuhren fest, loco weiße 62½—65 Sgr. bez., graue 50—80 Sgr. Br., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 50—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo loco alt 40 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo für feine Waare bessere Kauflust, ordinaire schwer zu verkaufen, loco feine 80½—89 Sgr. bez., mittel 76—77 Sgr. bez., ordinaire 58—65 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo ohne Kauflust, loco 100—106 Sgr. Br. — Leinöl pr. 36 Kilo loco mit Faß 13⅝ Rt. Br., 13½ Rt. Gd. — Rüböl pr. 36 Kilo loco mit Faß 11¾ Rt. Br., 11¼ Rt. Gd. — Leinkuchen pr. 36 Kilo loco 75—80 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 36 Kilo loco 75—76 Sgr. Br., 74 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, matt, loco ohne Faß 24¼ Rt. Br., 23 11/12 Rt. Gd., 24 Rt. bez., September ohne Faß 24½ Rt. Br., 23⅝ Rt. Gd., October 1. Hälfte ohne Faß 22½ Rt. Br., 22¼ Rt. Gd., Octbr. ohne Faß 21⅓ Rt. Br., 21¼ Rt. Gd., 21⅛ Rt. bez., Nov. erste Hälfte ohne Faß 20½ Rt. Br., 20 Rt. Gd., Novbr. ohne Faß 20 Rt. Br., 19½ Rt. Gd., Nov.-März ohne Faß 19⅝ Rt. Br., 19⅛ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 20 Rt. Br., 19⅝ Rt. Gd.

Stettin, 17. Sept. (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs fest, Schluß matter, pr. 2000℔. loco geringer 55—65 Rt., besserer 70—80 Rt., feiner bis 86 Rt. bez., pr. Sept. 91—90¾ Rt. bez., Septbr.-Octbr. 86½, ¾, 86 Rt. bez., Oct.-Nov. 85½, ¾, 85 Rt. bez., November-Dec. 84¼, 84 Rt. bez., Frühjahr 84⅝, 84 Rt. bez. — Roggen schwankend, pr. 2000℔. loco 50—53 Rt., besserer 53½—56½ Rt., Sept. und Septbr.-Octbr. 53¾, 53, 53½, ¼ Rt. bez. und Br., 53 Rt. Gd., Octbr.-Novbr. 54, 53⅝, ¾ Rt. bez., Novbr.-Decbr. 54⅝, ½ Rt. bez., Frühjahr 55½—¾, ¼ Rt. bez., Mai-Juni 55¾ Rt. bez. — Gerste fest und höher bezahlt, pr. 2000℔. loco 50—59 Rt. — Hafer behauptet, pr. 2000℔. loco alter 38—47 Rt., neuer 43—46½ Rt., Sept. 47½ Rt. Gd., Sept.-Octbr. 46 Rt. bez., Frühjahr 46 Rt. Gd. — Erbsen fester, pr. 2000℔. loco 45—52 Rt. — Winterrübsen steigend, pr. 2000℔. Septbr.-Octbr. 107¾—109 Rt. bez. — Rüböl still, pr. 200℔. loco 24½ Rt. Br., Sept.-Octbr. 23½ Rt. Gd., Octbr.-Nov. 23⅝ Rt. Br., Novbr.-Decbr. 23¾ Rt. Br., April-Mai 24½ Rt. Br. und Gd. — Spiritus matter, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24¼, ⅛, 24 Rt. bez., Septbr. 24⅓, 24 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 21⅓, 21 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 19⅝ Rt. Gd., Frühjahr 19⅝ Rt. bez. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 5000 Ctr. Roggen, 600 Ctr. Hafer, 10,000 Liter Spiritus, 50 Faß Petroleum. — Regulirungspreis für die Kündigungen: Weizen 90¾ Rt., Roggen 53¼ Rt., Hafer 47½ Rt., Rüböl 23⅝ Rt., Spiritus 24⅛ Rt. — Petroleum loco 6 5/12 Rt. bez. und Br., Regulirungspreis 6 5/12 Rt., Sept.-Oct. 6 5/12 Rt. Br., Oct.-Novbr. 6½ Rt. Br., Novbr.-Decbr. 6⅝ Rt. Br. — Amerik. Speck 15⅛ Rt. tr. bez. — Amerik. Schweineschmalz 16 Rt. bez. — Harz, amerik. good strained 3¼ Rt. bez.

Berlin, 17. Sept. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—90 Rt. nach Qualität, pr. September 85½—86—85 Rt. bz., pr. September-October 85½—86—85 Rt. bz., pr. October-November 84⅞—85½—84⅞ Rt. bz., pr. November-December 84—⅞—84 Rt. bz., pr. April-Mai 84—⅞—84 Rt. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 52—58½ Rt. nach Qualität gefordert, pr. September 55¾—½ Rt. bz., pr. September-October do., pr. October-November 55⅞—56⅛—55⅞ Rt. bz., pr. November-December 56⅛—⅜—⅛ Rt. bz., pr. Frühjahr 56⅞—½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 47—60 Rt. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—49½ Rt. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 49—55 Rt. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Rt. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12⅝—12¼ Rt., loco Nr. 0 u. 1 11¾—11 5/12 Rt. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9—8½ Rt., Nr. 0 u. 1 8⅓—8 Rt., pr. September 8 Rt. 14 Sgr. bz., pr. September-October 8 Rt. 9½—8 Sgr. bz., pr. October-November 8 Rt. 4—3 Sgr. bz., pr. April-Mai 8 Rt. 3—2½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 24 Rt., pr. September 23 19/24—24—23⅞ Rt. bz., pr. September-October do., pr. October-November 24—23⅞—⅞ Rt. bz., pr. November-December 24⅛—⅛ Rt. bz., pr. April-Mai 24¾—11/12—⅚ Rt. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 26⅔ Rt. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14 Rt., pr. September 13 5/24—⅛ Rt. bz., pr. September-October do., pr. Octbr.-November 13⅓ Rt., pr. Novbr.-December 13 1/12 Rt. bz., pr. März-April 13 6/24 Rt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 Rt. bz., mit Faß pr. September 23 Rt. 20—15 Sgr. bz., pr. September-October 21 Rt. 13 Sgr.—21 Rt. bz., pr. October-November 19 Rt. 26—15 Sgr. bz., pr. November-December 19 Rt. 17—2—4 Sgr. bz, pr. April-Mai 19 Rt. 29—15 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 17. Septbr. Wind: SW.

Angekommen: Schloer, Windsbraut, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Chauvelon, Sevres, Dieppe; Herwig, Baltic, Newcastle; beide mit Holz.

Den 18. Septbr. Wind: W.

Angekommen: Jansen, Gammelholm, Copenhagen, Ballast. — Rasmussen, Ane Kirstine, Stralsund, Kreide. — Revely, Burlington (SD.), Newcastle, Kohlen. — Jörgensen, Söblomsten, Aalesund, Heringe. — Laurenberg, Neva (SD.), Newcastle, Kohlen. — Trute, Marie, Bremen, Güter. — Parrow, Max und Robert; Mestermann, Sophie; beide von Faxoe mit Kalksteinen. — Stephen, Ariel, Peterhead, Heringe. — Behrndt, Germania, Clackmannan; Dannenberg, Martin, Hartlepool; beide mit Kohlen. — Pettersen, Bröderne, Stavanger, Heringe.

Ankommend: 1 Schoner, 1 Galleas, 1 Jacht.

Thorn, 17. Septbr. — Wasserstand: 3 Fuß 9 Zoll.

Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Graszewicz, Dauben u. Jd., Toeplitz, façonnirtes Eisen, Kesseleisen, Eisenplatten, Kaffee und Häute. — Woyke, Schilka u. Co., gesalzene Häute.

Stromab:

Woiak, Kanheim, Kamin, Danzig, 5 Tr., 400 St. h. H., 690 St. w. H., 11,052 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
17	4	334,34	+ 10,8	SSW., flau, Regen.
18	8	333,71	12,3	WSW., mäßig, bedeckt.
	12	333,57	15,2	do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 17. Septbr. 1872.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	102½	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	100	4½
Pr. Staats-Anl.	4½	100	4½
do. do.	4	95¼	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	89	3⅝
Pr. Präm.-A. 1855	3½	122½	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	102	4 9/10
Königsberger do.	5	101¾	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83	4⅛
do. do.	4	91½	4¼
do. do.	4½	99⅞	4½
do. do.	5	99¾	5
Pommer. Pfdbr.	3½	82	4⅕
do. do.	4	91¾	4⅓
do. do.	4½	99½	4½
Posensche neue do.	4	90	4⅓
Westpreuß. Pfdbr	3½	81½	4⅓
do. do.	4	91½	4⅓
do. do.	4½	99⅝	4½
do. do.	5	102⅝	4⅘
do. neue	4	91¼	4⅓
do. do.	4½	99⅝	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96¾	4⅛
Posensche do.	4	95	4⅛
Preußische do.	4	94¾	4⅛
Bad. Präm.-Anl.	4	110	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	112½	3½
Braunsch. 20rt. Ob.	—	22	—

			*
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	96	3⅝
Hambg. 50 rtl. Loose	3	47⅞	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	51⅛	3½
Oldenburg. Loose	3	37½	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104	4¾
do. do.	4½	97½	4½
Kündb. do.	5	100¼	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95⅜	4⅛
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅛	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	93½	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101½	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100¼	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60¼	6½
do. Silb.-Rente	4⅕	64⅞	6⅝
do. Cred.-L. v. 1858	—	120	—
do. Loose v. 1860	5	94½	3⅘
do. Loose v. 1864	—	90½	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	80	6 1/10
Ungarische Loose	—	65¼	—
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	93	5⅖
do. do. Anl. 1859	3	63	4¾
do. do. Anl. 1862	5	93	5⅖
do. do. von 1870	5	92½	5⅖
do. do. von 1871	5	91¼	5⅖
do. do. von 1872	5	90¾	5⅛
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77	5⅝
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	89⅝	5½
do. Präm.-A. 1864	5	128⅛	3⅖
do. do. v. 1866	5	127⅛	3½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	92⅕	5⅓
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	76	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	102	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76⅝	4⅕
do. do. do. do.	5	76	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	63¼	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	96½	6
do. 3. u. 4. Serie	6	96¾	6
do. Anl. p. 1885	6	97⅝	5 9/10
do. 5% Anl.	5	95	5
Italienische Rente	5	66⅛	6½
do. Tabaks-Act.	6	567½	—
do. Tabaks-Obl.	6	94¼	5½
Französische Rente	5	83	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83⅛	4⅘
Rumänische Anleihe	8	—	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9¼	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅛	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	62	9⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	175	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	45½	⅗
Altona-Kiel	4	119⅛	7
Bergisch-Märk.	4	136¼	7⅓
Berlin-Anhalt	4	215	18½
Berlin-Görlitz	4	98	0
do. St.-Pr.	5	104	5
Berlin-Hamburg	4	210¼	10¾
Berlin. Nordbahn	5	78⅞	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	160	14
Berlin-Stettin	4	183	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	119½	9½
Köln-Minden	4	171	11⅕
do. Lit. B.	5	114½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	57¾	5
do. St.-Pr.	6	92¼	6
Halle-Sorau-Gub.	4	63⅞	4
do. St.-Pr.	5	85	5
Hannov.-Altenbek	5	73½	5
do. St. Pr.	5	90½	5
Märkisch-Posen	4	57⅞	0
do. St.-Pr.	5	83	0
Magdeb.-Halberst.	4	150⅞	8½
do. St.-Pr.	3½	89⅞	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256	16
† do. Lit. B.	4	100½	4
Münst. Ensch. St. P.	5	—	5
Niederschl. Zweigb.	4	109	5
Nordhausen-Erfurt	4	77	4
do. St.-Pr.	5	69	0
Oberlausitzer	5	90¼	5
Oberschl. A. u. C.	3½	216⅝	13⅜
do. Lit. B.	3½	191⅜	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	46½	0
do. St.-Pr.	5	70½	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	128¾	3
do. St.-Pr.	5	128⅛	5
Rheinische	4	170¾	10
Rhein-Nahe	4	47	0
† Stargard-Posen	4½	99	4½
Thüringer	4	154	10½
Tilsit-Insterburg	5	75	0
Amsterd.-Rotterd.	4	105	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54⅝	3
† Böhm. Westb.	5	113½	8¼
Brest-Grajewo	5	41⅛	5
Brest-Kiew	5	75⅛	5
† Elisab.-Westb.	5	115¼	8½
† Galiz. Carl-L.-B.	5	108½	8½
Gotthardbahn	6	107	6
† Kaschau-Oderbg.	5	88½	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	81	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	—	11¾
Lüttich-Limburg	4	32⅝	0
Mainz-Ludwigsh.	4	179	11
Oester.-Franz. St.	5	201⅜	12
† do. Nordwestb.	5	131¼	5
do. B. junge	5	113	5
† Reichenb. Pardb.	4½	81½	4½
Rumänische Bahn	5	48⅞	5⅜
† Russisch. Staatsb.	5	94	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	128½	4
Schweiz. Unionb.	4	28⅝	0
do. Westb.	4	53½	2
Turnau-Kr.-Prag	5	110⅜	9
Warschau-Wien	5	88⅞	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101	5
† Kaschau-Oderbg.	5	86	5¾
† Kronpr. Rud.-B.	5	86¾	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	—	6
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	290¾	5
† Südöst.-B. Lomb.	3	255	5⅘
† do. 5% Oblig.	5	85⅞	5¾
† Oester. Nordwestb.	5	91⅛	5½
do. do. B. Elbethal	5	85¼	5⅞
† Ungar. Nordostb.	5	81	6⅛
† Ungar. Ostbahn	5	72½	6⅜
Brest-Grajewo	5	74¾	6½
† Charko.-Azow rtl.	5	93½	5¼
† Kursk-Charkow	5	93¼	5¼
† Kursk-Kiew	5	95	5¼
† Mosco-Rjäsan	5	97¼	5⅛
† Mosco-Smolensk	5	94	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	84	5⅞
† Rjäsan-Kozlow	5	95½	5⅛
† Warschau-Teresp.	5	91	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	135	15
Berl. Bankverein	5	149⅜	16
Berl. Cassen-Ver.	5	280	12⅜
Berl. Com. (Sec.)	4	118	—
Berl. Handels-G.	4	176½	12½
Berl. Wechslerbk.	4	104	12½
B. Prd. u. Hand. B.	4	91	—
Bresl. Discontob.	4	137½	13
Bresl. Wechslerbk.	4	134	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	120⅛	—
Danzig. Bankver.	4	103⅛	—
Danziger Privatb.	4	116½	7
Darmst. Bank	4	201⅛	15
Deutsche Genoss. B.	4	147⅛	10¾
Deutsche Bank	4	116¼	8
Deutsche Unionbk.	4	122¼	11⅓
Disc.-Command.	4	303	24
Gew.-Bk. Schuster	4	141	10⅜
Inter. Handelsges.	4	109	
Königsb. Ver.-B.	4	112	11
Meining. Creditb.	4	159	12
Norddeutsche Bank	4	181	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	204	17⅓
Pom. Rittersch.-B.	4	112	6½
Preußische Bank	4½	204	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	235	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	133	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	147¾	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	170	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	102½	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	171	12½
Schles. Bankverein	4	165	12
Stett. Vereinsbank	4	103	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	163	15
Bauverein Passage	6	126	6
Berl. Centralstraße	5	107	5
Berl. Pferdebahn	5	272	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	95¼	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	177	16
Baltischer Lloyd	5	95½	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	111½	9
Königsbg. Vulkan	5	123	10

Wechsel-Cours v. 17. Sept.

Amsterdam . .	10 Tg.	2½	139⅞
do. . .	2 Mon	2½	139¼
Hamburg . . .	Kurz.	3	149⅝
do. . . .	2 Mon	3	148⅝
London	3 Mon	3½	6 20⅝
Paris	10 Tg.	5	79⅙
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	3½	79 7/12
do. . . .	2 Mon	3½	79 1/12
Wien	8 Tag.	5	91⅝
Petersburg . . .	3 Wch.	6	90¾
do. . . .	3 Mon	6	89¾
Warschau . . .	8 Tag.	6	81⅝
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110½
Dukaten	3.6½
Sovereigns	6.22
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5 16
Dollars	1.11⅜
Fremde Banknoten . .	99⅘
Oesterreichische Bankn.	91 15/16
Russische Banknoten . .	82

Den Empfang meiner sämmtlichen

Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison

in Kleiderstoffen, Costumes und Confections erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

W. JANTZEN.

Altschottländer Synagoge.

Die Vermiethung unserer Synagogen-Sitze auf ein Jahr, findet Sonntag, den 22. d. Mts. Vorm. 10 Uhr, gegen sofortige Erstattung des Miethsbetrages statt.

(4900) **Der Vorstand.**

Abonnements

auf das mit dem 1. October cr. beginnende 4. Quartal von:

Illustrirte Zeitung, Ueber Land u. Meer, Familienzeitung, Gartenlaube, Daheim, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Wespen, Ulk, Bazar, Modenwelt, Victoria, sowie auf alle übrigen Wochen- u. Monatsschriften nimmt an und liefert prompt

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Const. Ziemssen's Journal-Lesezirkel

für Belletristik, Geschichte, Medizin, Theologie, Militairwissenschaft etc. deutsch-englisch-französisch.

55. Langgasse 55.

Beliebige Auswahl aus 79 Journalen. Eintritt täglich. Ausführliche Cataloge gratis und franco. Abonnementspreis für je 10 Rℓ. Ladenpreis der beliebig ausgewählten Journale 10 Sgr.

Kurzgefaßtes Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten d. deutsch. Sprache.

Von Dr. Sander's 4. Auflage, Pr. 20 Sgr.,

zu haben bei

L. G. Homann, Jopeng. 19,

Buchhandlung in Danzig.

Auction in Langefuhr.

Freitag den 20. September cr. V.-M. 10 Uhr, werde ich Langefuhr 49 wegen Aufgabe der Wirthschaft: 1 Sopha und 8 Polsterstühle, 1 Servante, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Komode, Trümeauspiegel, 2 Waschtische, 2 Bettgestelle, div. Tische, 1 Pult, 1 Toilettespiegel, 2 Küchenspinde, 3 Satz gute Betten und Bettwäsche, Haus- und Küchengeräth, ferner 1 Rest Cigarren, 1 große Waageschaale, Gebinde, messg. Krähne, Füllkannen, Waschkörbe, 1 Parthie Harken, 1 Kirschenpresse, 1 Sonnenuhr, 1 ledr. Koffer und div. Farben pp. mit zweimonatl. Kredit versteigern, wozu einlade. (4872)

Nothwanger, Auctionator.

Auction über ein großes herrsch. Mobiliar.

Dienstag, den 24. September c., und am folg. Tage, von 10 Uhr ab, werde ich in der Töpfergasse No. 19 wegen Todesfall mah. Kleidersekretaire, 1 Spiegel-Servante, 1 Silberspind, 2 Plüsch-Garnituren (Sopha, 2 Fauteuils, 6 Tafelstühle), Sopha-, Spiel-, Näh- und Waschtische. Tische mit Marmorplatten, Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mahag. u. birk. Rohrstühle, 2 Dutz. ächte Wienerstühle von Tauneth & Comp. in Wien, Spiegel in Baroque-Rahmen, Oelgemälde, Kupferstiche, Nippes, Meißner Porzellan, herrschaftl. u. Gesinde-Betten, gestickte und Tüll-Gardinen, Leib-, Bett- und Tafel-Wäsche, woll. Decken, Brüßler Teppiche, Damenkleider in Seide, Sammet und Wolle, Krimmer- u. Angora-Paletots, Pelzgarnituren, desgl. Krimmer-Pelz-Schlittendecken, Pferdegeschirre, Haus- u. Küchengeräth gegen baar versteigern, wozu einlade. Die Besichtigung ist den 23. September, von 9 Uhr, freigestellt. (4881)

Nothwanger, Auctionator.

Hypotheken-Kapitalien,

kündbar und unkündbar, begeben wir unter günstigsten Bedingungen.

Die General-Agentur des Grund-Credit-Verband z. Graudenz.

Robert Knoch & Co.

(4891) Danzig.

Ich wohne jetzt Gerbergasse No. 13.

Dr. Semon.

Franz Bluhm,

Friseur

31. Jopengasse 31.

empfiehlt seinen Salon zum Haarschneiden und Frisiren.

Fabrik und Lager

künstlicher Haararbeiten für Herren und Damen, als: Perücken, Toupets, Zöpfe, Chignons, Scheitel.

Lager

engl., franz. und deutscher Parfümerien und Seifen, Bürsten, Kämme, Hosenträger und Schlipse.

31. Jopengasse 31.

Königliche Ostbahn

Fahrplan für den Nebencours Dirschau—Danzig—Neufahrwasser

vom 1. October 1872 ab.

Dirschau—Neufahrwasser.		Personenzug I. U.	M.	Personenzug III. U.	M.	Personenzug V. U.	M.	Güterzug mit Personenbef. XVII. U.	M.	Gemischter Zug XXXI U.	M.	Gemischter Zug XXXIII. U.	M.
		Morg.		Abends		Nachm.		Morg.		Morg.		Nachm.	
Dirschau	Abfahrt	8	36	9	3	2	28	6	36				
Danzig, lege Thor	Ankunft	9	22	9	55	3	20	8	5				
Danzig, lege Thor	Abfahrt	9	37	10	10	4	25			6	31	2	16
Danzig, hohe Thor	Abfahrt	9	51	10	24	4	41			6	45	2	30
Neufahrwasser	Ankunft	10	3	10	36	4	53			6	57	2	42

Neufahrwasser—Dirschau.		Personenzug II. U.	M.	Personenzug IV. U.	M.	Güterzug mit Personenbef. VI. U.	M.	Personenzug XVIII. U.	M.	Gemischter Zug XXXII. U.	M.	Gemischter Zug XXXIV. U.	M.	Gemischter Zug XXXVIII. U.	M.
		Abends				Vorm.				Morg.		Nachm.		Abends	
Neufahrwasser	Abfahrt	6	15			11	20			7	20	3	20	10	50
Danzig, hohe Thor	Abfahrt	6	30			11	37			7	34	3	43	11	4
Danzig, lege Thor	Ankunft	6	42			11	49			7	46	4	1	11	16
				Morg.		Nachm.		Morg.							
Danzig, lege Thor	Abfahrt	7	23	5	5	12	7	7	21						
Dirschau	Ankunft	8	16	5	58	1	39	8	8						

Die Personenzüge I. und II. befördern zwischen Danzig und Neufahrwasser auch Personen in IV. Wagen-Klasse.

Bromberg, den 9. September 1872. (4886)

Königliche Direction der Ostbahn.

Der Grund-Credit-Verband Graudenz

gewährt **hypothekarische Darlehne unter soliden Bedingungen** und zahlt die Valuta in **baarem** Gelde durch

Herrmann & Lefeldt,

(4850) Danzig, Vorstädtischen Graben 49.

Hypothekarische Darlehne

in jeder Höhe unkündbar und kündbar, begiebt

Otto Lindemann, General-Agent in Danzig.

NB. Landschaftlich abgeschätzte Güter werden bis zu ⅔ der landschaftl. Taxe beliehen.

A. Berghold's Söhne,

Langgasse No. 85, am Langgasser Thor,

empfehlen in großer Auswahl und zu billiger Preisnotirung:

Schwarze u. couleurte Guipüre- u. Wollen-Spitzen, schwarze u. couleurte Franzen in Seide, Wolle, Kameelgarn, Gimpen, Besätze, Knöpfe, Quasten, Schnüre etc. etc.,

ferner:

Strick-, Zephyr-, Castor-, Moos- u. Gobelin-Wollen,

in jeder Sorte und zu vorjährigen billigen Preisen.

Aufgezeichnete Weißstickereien.

Piqué-, Tüll-, Fischerleinen- und Damast-Decken in jeder Grösse, Schürzen, Kleidchen, Pichel, Wäschebeutel etc. etc.

Neue Französische Long-Châles, Englische Wollen-Shawls, Rotonden à deux face, Neueste Herbst- u. Winter-Mäntel

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

S. Baum, Langgasse 45.

Zwei vollständige Equipagen, 10 feine Zuchtstiere, 15 Kühe, 5 Böcke edler Race und div. Wirthschaftsgeräthe

sind bei der am 19. September c. in Elbing stattfindenden Verloosung zu gewinnen. **Loose à 1 Thlr.** nur noch bis zum 18. d. Mts. in der Expedition der Danziger Zeitung und bei dem Generalagenten **Edwin Schloemp in Elbing.**

Ein gewandter Bureauvorsteher findet Engagement. Anerbietungen unter 4893 in der Exped. dieses Blattes.

Zwei anständige Lokalsängerinnen werden zu engagiren gesucht durch das Vereins-Bureau Heiligegeistg. 105.

Gummischuhe 17½ Sgr.

Aufschürzler 1¼ Sgr., Wäsche, Unter-Garderobe, Shlipse, Hosenträger, Ueberbindetücher 2c. 2c. empfiehlt billigt

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden, „ Frisiren, „ Rasiren.

Lager von Haar-Zöpfen, „ -Scheiteln, „ -Chignons, „ -Locken 2c.

Fabrik aller künstlichen Haararbeiten.

empfiehlt **Louis Willdorff,** Ziegengasse 5.

Bedienung sofort und gut.

Durch vortheilhaften Einkauf

bin ich in der Lage, trotz der hohen Kaffeepreise, nachstehende Sorten billig zu offeriren:

Mocca à 13 Sgr.,
Menado à 12 Sgr.,
Gelb Java à 11 Sgr.,
Grün Java à 10½ Sgr.,
La Guaira à 10 Sgr.,

gleichzeitig empfiehlt sein großes Sortiment von Zucker und Käse, so wie alle andere Colonialartikel billigst.

Louis F. Pirwitz,

(4854) Neufahrwasser.

Mein Lager von

Stearin- und Paraffin-Lichten à 6 u. 7 Sgr.,

Raffinirtes Rüböl,

Petroleum, Pr.-Qualität, ausgewogen so wie faßweise, empfiehlt zur bevorstehenden Saison trotz der enormen Steigerung zu alten Preisen.

Louis F. Pirwitz,

(4853) Neufahrwasser.

Cocos-Nüsse

bester frischer Frucht erwarten wir nächstens eine Sendung und nehmen darauf schon heute Bestellungen entgegen.

Robert Knoch & Co.

Aus Neapel

erhielt ich so eben einen großen Posten Glacéhandschuhe; ich empfehle denselben für Wiederverkäufer zu sehr billigen Preisen.

Joh. Rieser,

Gr. Wollwebergasse No. 3.

Den vielfachen geehrten Anfragen entgegenkommend, zeige ergebenst an, daß der Verkauf meiner sprungfähigen Vollblut-Southdown-Böcke zu 30, 40, 50 und 60 Thaler und 1 Thlr. begonnen hat.

Artschau, 9. Septbr. 1872.

W. Guth.

Auf bestes trockenes Kiefern-Klobenholz, gekleint, werden Bestellungen im städtischen Arbeitshause angenommen. (4851)

Ein Grundstück in guter Lage, welches sich zum Betriebe eines Materialwaaren- und Schankgeschäftes eignet, wird sogleich zu kaufen gesucht. Adressen unter 4866 in der Exp. dieser Zeitung.

Polsterheede liefert in Säcke verpackt z. billigem Preise

Roman Plock,

Speicherinsel, Hopfengasse 80.

Original Probsteier Saatroggen

offerirt **W. Wirthschaft.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann in mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft als Lehrling sogleich eintreten.

H. M. Wolffheim,

Pr. Stargardt.

Einen Commis, tüchtigen

Verkäufer suche zum **sofortigen** Antritt für mein Manufactur-Geschäft. (4869)

A. Jacoby, Marienburg.

Einen Lehrling, Sohn ordentlicher Eltern, mit guter Schulbildung, sucht für sein Colonial-Waaren-Geschäft

Louis F. Pirwitz,

(4854) Neufahrwasser.

Für Droguisten!

Zu Anfang October d. J. suche für meinen Bruder einen gewandten, mit sehr guten Zeugnissen versehenen jungen Kaufmann, Stellung auf dem Lager eines größeren Droguengeschäftes, nöthigenfalls als Volontair. Gef. Offerten bitte mir bis 1. October nach der hiesigen Löwen-Apotheke zu senden.

Dirschau, den 18. September 1872.

C. Hartleb,

(4849) Pharmaceut.

Ein feines mahagoni

Schreibe-Secretair umzugshalber billig zu verkaufen. Poggenpfuhl 53 2 Trp. (4875)

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, oder Stütze der Hausfrau; und ist bereit Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gef. Adr. unter 4871 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem bedeutenden Assecuranz-Geschäft zugebracht hat, sucht Stellung. Adressen unt. 4899 in der Exped. dieses Blattes erb.

Wirthschafts-Inspectoren, Eleven, Commis für alle Branchen u. a. m. sucht und weist unentgeltlich nach **August Froese's** Annoncen- u. Commissions-Büreau i. Danzig, Frauengasse 18. (4553)

Für einen gebildeten jungen Mann wird auf einem größeren Gute eine zweite **Inspectorstelle** gewünscht. Adressen unter No. 4859 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger Mann, mit guter Handschrift, mit Comtoir- und Büreau-Arbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Adressen unter 4858 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein lebhaftes Colonial-Waaren-Detail-Geschäft wird ein tüchtiger Expedient zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. unt. L. B. 100 poste restante Bromberg. (4694)

Kellnerinnen, anständig und nett, werden stets gut placirt durch das Vereins-Bureau Heiligegeistgasse 105.

Ein unverheiratheter Brenner, der den Dampfbetrieb praktisch in einer Dampfbrennerei zu führen versteht, hierüber Zeugnisse beibringen kann, findet sofort Stellung.

Garden per Sommerau.

Hannemann.

(4781) Guts-Rendant.

Eine tüchtige Wirthin, die mit der Landwirthschaft und Küche vertraut ist, wird zu Martini d. J. gesucht.

Adressen sind unter No. 4789 in d. Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Das Haus **Pfefferstadt** 41 ist zum 1. k. Mts. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 30. (4897)

Vorst. Grb. 59 sind 2 zusammenh. möbl. Zimmer zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres das. 2 Trp. h. (4873)

1 möbl. Zim. m. Burschengel. 1 Trp. h. nach vorne ist vom 1. Octbr. ab zu beziehen. Fleischergasse 16. (4870)

Café d'Angleterre,

früher 3 Kronen,

Langebrücke am Heiligengeistthor.

Heute und die folgenden Abende großes Concert und Vorstellung, sowie Auftreten der Parforce-, Chansonnette- und Couplet-Sängerin Fräulein **Thiem** vom Theater-Variété zu Rotterdam. (4899)

R. Hein.

Stadt-Theater zu Danzig.

Donnerstag, 19. Septbr. (I. Ab. No. 4.) **Der Königslieutenant.** Schauspiel in 4 Acten von Gutzkow.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 19. Sept. **Gastspiel der Gymnastiker Herren Gebr. Gertini.** U. A.: **Dir wie mir.** Schwank. **Fünf Minuten Berliner.** Genrebild. **Guten Morgen Herr Fischer.** Posse.

S. Nachricht poste restante. (4868)

Bei der Säcularfeier in Marienburg sind daselbst unter den hohen Lauben zwei goldene Ringe gefunden worden. Näheres bei

G. Eyssner,

Danzig, 1. Damm 12. (4860)

Entgegnung an X,

Dem Spott **des Kenners** soll man niemals wehren,
Wo je sein Schwert er für das Schöne zieht:
Doch einzig **der Beruf'ne** darf belehren,
Wenn, für die Lauterkeit der Kunst erglüht,
Er **das Product** mit mächt'gen Schlägen geißelt,
Nicht schonungslos — wie's jüngst Dein Schützling that —
An **der Person** und ihrem Rechte meißelt.
Der Kritiker geh' **selbst** der Schönheit Pfad.

Justitia.

Die schweren Tage sind überwunden,
Jetzt nahen sich die schönen Stunden,
Wo ich Dich seh' mein Vis-à-Vis.
Was Dein Inneres kaum empfunden,
Das wird mein Herz Dir stets bekunden,
„Nur Du bist meine Poesie"!

Drum sei gegrüßt von Neuem wieder. —
Schlägst Du 'mal auf die Augenlider
Zu mir, mein schönes Vis-à-Vis;
Leg ich beruhigt mich dann nieder,
Flüstert's mir im Traum stets wieder
— Sie vergessen kannst du nie! —

Ungar. Weintrauben,

täglich frische Sendung, empfiehlt

Teltower Rübchen,

frische astrach. Schotenkerne, empfiehlt

F. E. Gossing.

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

No. 7483

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.